



RÄUMLICHER ENTWICKLUNGSPLAN FÜR GÖFIS

AUSGABE 53 | FEBRUAR 2023

Spatenstich beim Sporthaus Hofen
Eröffnung Schauplatz Obst und Garten
Festakt Ehrenamt in Göfis



INHALT

Vorausschauende Entscheidungen sind notwendig	3
Borkenkäfer	4
Sprechstunden	4
Gestaltungsbeirat	4
Optimierung der Biomasseheizung durch einen Pufferspeicher	4
Spatenstich beim Sporthaus Hofen	5
Gebühren 2023	5
Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2023	5
Mitarbeiterwechsel beim Altstoffsammelzentrum	6
Blackout-Vorsorge	6
Einwohnerstatistik	6
Nachruf Altbürgermeister Helmut Lampert	7
Räumlicher Entwicklungsplan	8
Dorfgemeinschaft und Soziales	14
Festakt Ehrenamt in Göfis	14
Seniorenausflug	15
Nachbarschaftshilfe	15
Umwelt und Mobilität	16
Schauplatz Obst und Garten	16
Neues Carsharing-Auto	16
e5-Editierung	17
Raine-Vielfalt-Ehrenpries für Helmut Sonderegger	17
Kinder und Jugend	18
Landschultage	18
Jugendraum	18
Aus den Regionen Im Walgau und Vorderland-Feldkirch	19
Musikverein	20
Aus der Gemeinde	21
Was ist los in Göfis?	24

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Göfis, Kirchstraße 2, gemeindeamt@goefis.at, www.goefis.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Thomas Lampert

An dieser Ausgabe
haben mitgearbeitet: Christoph Bertschler, Martha Breuss, Energieinstitut Vorarlberg, Feuerwehr Göfis, Markus Fritsch, Jutta Hammerer, Ramona Heis, Ulrike Kienböck, Heidi Lampert, Joachim Lampert, Gemeindecarchivar i. R. Karl Lampert (Lektorat), Bürgermeister Thomas Lampert, Bettina Lang, Angelika Loacker, Gemeindecsekretär Rudi Malin (Redaktionsleitung), Goma Team, Regio Im Walgau, Regio Vorderland, Lena Schär, Klaus Schmid, Richard Sonderegger, Vizebürgermeisterin Sandra Volenter

Fotonachweis: Albrecht Pictures, Christoph Bertschler, Mag. Johannes Blum, Bio Austria, Dr. Johannes Egel, DI Sonja Entner, Feuerwehr Göfis, Richard Gort, Jutta Hammerer, Ramona Heis, Gemeindecarchiv Göfis, Ingrid Ionian, Ulrike Kienböck, Land Vorarlberg, Angelika Loacker, Musikverein Göfis, Naturschutzbund Vorarlberg, Emma Peer, Regio Im Walgau, Matthias Rhomberg, Mag. Andreas Schmölz, Richard Sonderegger

Grafische Gestaltung: Willi Dittmann, wedegrafik.com, Göfis
Druck: Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil

Titelfoto: Göfis im Winterkleid 2021



STETIGE WEITERENTWICKLUNG

Eine Gemeinde wie Göfis ist einer stetigen Weiterentwicklung unterworfen. Vieles ist nicht planbar und ergibt sich aus dem Tagesgeschäft oder nicht voraussehbaren Ereignissen. Hier müssen die Entscheidungsträger flexibel reagieren. Anderes wiederum – und dies wäre eigentlich das Optimum – kann durch Denk- und Entwicklungsprozesse vorausschauend gearbeitet werden und als Grundlage für zukünftige Entscheidungen zur Verfügung stehen. Ein konkretes Beispiel ist der Räumliche Entwicklungsplan (REP) der Gemeinde Göfis, der im Dezember 2022 von der Gemeindevertretung verabschiedet wurde. Auf Basis dessen können in Zukunft Entscheidungen über die bauliche Entwicklung, den Umgang mit Grund und Boden usw. gefällt werden.

Wie soll sich das Ortsbild weiterentwickeln? Wie ist die Rolle der Gemeinde als Wirtschaftsstandort? Was sind die künftigen Anforderungen an die Mobilität? Über diese und mehr Themen wurde in einem zweijährigen Prozess nachgedacht und nunmehr steht darüber ein Arbeitspapier zur Verfügung. In einem anderen Prozess – bereits unter Berücksichtigung des REP – ist das Energieleitbild kurz vor der Beschlussfassung. Genauso soll ein Jugendkonzept, mit dem sich eine Arbeitsgruppe auseinandergesetzt hat, sinnvolle Freizeitangebote für unsere jungen Göfnerinnen und Göfner bieten.

VORAUSSCHAUENDE ENTSCHEIDUNGEN SIND NOTWENDIG

GRUNDSTÜCKSANKAUF IN AGASELLA

In anderen Fällen müssen Gelegenheiten beim Schopf gepackt werden. So geschehen bei einem Grundstückskauf im Bereich der Volksschule Agasella. Gerade die Parzellen im Unterfeld erfahren derzeit einen Bevölkerungszuwachs. Mit dem der Gemeinde angebotenen Grundstück wird vorausschauend auf diesen Umstand reagiert, da vermutlich in ein paar Jahren das Kinderbetreuungsangebot erweitert werden muss, da der Kindergarten und die Volksschule zu klein werden könnten.

REGIONALE ZUSAMMENARBEIT IST EIN GEBOT DER STUNDE

Immer komplexer werdende Aufgaben und Bestimmungen zwingen Gemeinden dazu, auch über die Ortsgrenzen hinwegzudenken und zusammenzuarbeiten: Gemeindekooperationen anstatt Gemeindegemeinschaften. Mit diesen Kooperationen können Leistungen an die Bürger viel professioneller angeboten werden, Spezialisten sind tiefer in einer Thematik als Allrounder in den

Gemeinden. Die Finanzverwaltung und Baurechtsverwaltung Vorderland sind erfolgreiche Beispiele, die bereits viele Nachahmer gefunden haben. Aber auch der Beitritt zum Altstoffsammelzentrum Walgau-West und die Teilauflassung unserer Sammelstelle hatte den Hintergrund, den gesetzlichen Anforderungen, unter anderem bei den Problemstoffen, gerecht zu werden und dies von Spezialisten bewerkstelligen zu lassen. Und mit dem Beschluss zum Beitritt zu einem neu installierten regionalen Bauamt Vorderland wird bereits jetzt bevorstehenden Pensionierungen Rechnung getragen.

All diese Maßnahmen haben nur ein Ziel, Ihnen als Bürgerinnen und Bürger noch mehr Service, Kompetenz und Leistungen anzubieten. Entscheidungen über die Zukunft und Entwicklung unserer Gemeinde bleiben aber nach wie vor in unserem Einflussbereich!

Thomas Lampert, Bürgermeister

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE



BORKENKÄFER

Wenn ich an meinem Baum durch die Rinde spähe, sehe ich viele Menschen, die unseren Gönfer Wald als Naherholungsraum nützen und entweder allein oder mit der Familie spazieren gehen. Das freut mich sehr. Einige davon nützen auch den Wald, um ihrem Hund den nötigen Auslauf zu geben. Aber „Auslauf“ ist nicht gleich „Freilauf“! Einige der Hundehalter:innen meinen, ihr Tier von der Leine lassen zu müssen. Sie bedenken dann nicht, dass viele der Hunde ihrem Jagdinstinkt folgen, Fährte aufnehmen und Wild jagen. Oder ist es ihnen einfach egal? Aber auch Spaziergänger:innen haben oft großen Respekt vor dem freilaufenden Tier. Und wehe, sie sprechen die Hundehalter darauf an! Wüste Beschimpfungen sind dann die Folge. Es bewahrheitet sich leider sehr oft: Eigentlich sollte es nicht „Hundeschule“ heißen, sondern „Hundehalter-schule“.

SPRECHSTUNDEN

Rechtsanwalt Mag. Johannes Blum und Notare aus Feldkirch halten in Gölfis Amtstage mit einer kostenlosen Beratung ab. Die nächsten Termine sind jeweils abends im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes. Wir bitten um telefonische Anmeldung unter 72715-10!



Rechtsanwalt
Mag. Johannes
Blum



Notar
Dr. Richard
Forster



Notar
Mag. Clemens
Schmözl

Notar

Mittwoch, 29. März 2023,
Notar Dr. Richard Forster
Mittwoch, 7. Juni 2023,
Notar Mag. Clemens Schmözl

Rechtsanwalt

Dienstag, 14. März 2023
Dienstag, 9. Mai 2023
Dienstag, 11. Juli 2023

Sitzung des Gestaltungsbeirates

Mittwoch, 22. Februar 2023
Mittwoch, 19. April 2023
Mittwoch, 28. Juni 2023
Mittwoch, 6. September 2023
Mittwoch, 15. November 2023

GESTALTUNGSBEIRAT



v.l.n.r. Architekt DI Lukas Pankraz Mähr, Architektin Dipl. Ing. MAS ETH Geli Salzmann, Bürgermeister Thomas Lampert

Aufgabe des Gestaltungsbeirates für Architektur und Ortsgestaltung ist es, durch engagierte und unabhängige Empfehlungen die Qualität des Ortsbildes und der Architektur zu wahren. Der Gestaltungsbaurat begutachtet alle Neu-, Um- und Zubauten. Seine Empfehlungen werden an die Baubehörde (Bürgermeister) gerichtet.

Mitglieder des Gestaltungsbeirates:

Architekt DI Lukas Pankraz Mähr, Architektin Dipl. Ing. MAS ETH Geli Salzmann

Der Gestaltungsbeirat tagt sechs Mal jährlich, wobei die Sitzungen nicht öffentlich sind. Vorprojekte müssen mindestens eine Woche vor dem Sitzungstermin beim Gemeindeamt oder der Baurechtsverwaltung Vorderland in Sulz eingereicht werden, damit die Projekte baurechtlich geprüft werden können. In den Sitzungen werden die Projekte in gestalterischer Hinsicht beurteilt. Bei Bedarf werden die räumlichen Gegebenheiten vor Ort besichtigt.

Sitzung des Gestaltungsbeirates

Mittwoch, 22. Februar 2023
Mittwoch, 19. April 2023
Mittwoch, 28. Juni 2023
Mittwoch, 6. September 2023
Mittwoch, 15. November 2023

OPTIMIERUNG DER BIOMASSEHEIZUNG DURCH EINEN PUFFERSPEICHER

Bereits vor Monaten wurden die Planungsarbeiten für die Erweiterung der Biomasse Wärmeversorgung Gölfis ausgeschrieben. Die Planungsleistungen beinhalten einen Pufferspeicher mit hydraulischer Einbindung, eine Puffer-Regelung mit Visualisierung des Heizhauses und einem Fernzugriff sowie die Erweiterung der Druckhaltung und Entgasung. Die Planung wurde nun an das Gölfner Ingenieur-

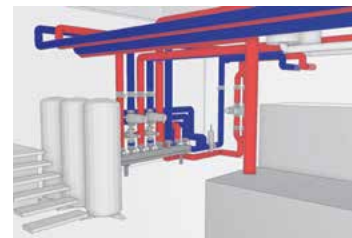
büro Qpunkt e.U. mit DI (FH) Manuel Mittempergher vergeben.

Nach der Bestandsanalyse bringt die Einbindung eines Pufferspeichers folgende wesentlichen Vorteile:

- besseres Regelverhalten und besserer Wirkungsgrad vom Biomassekessel
- weniger Betriebsstunden vom Ölkessel und somit weniger Ölverbrauch
- konstante Netztemperaturen
- besseres Teillastverhalten vom Biomassekessel in der Übergangszeit

Die Kosten für die Umsetzung betragen rund 100.000 Euro. Das geplante Projekt ist wieder ein wichtiger Schritt in Richtung CO₂-Neutralität. Es wird mit einer Einsparung von rund 19 Tonnen CO₂ gerechnet, das einem CO₂-Ausstoß von 80.000 km eines PKW entspricht.

Markus Fritsch, Mitarbeiter des Bauamtes



SPATENSTICH BEIM SPORHTHAUS HOFEN

Mit dem Neubau des Kabinengebäudes und Clubheims wird die Infrastruktur am Sportplatz Göfis-Hofen derzeit modernisiert und für einen zeitgemäßen Sportbetrieb ausgestattet.

„Damit leistet die Gemeinde eine wertvolle Investition in Sport und Bewegung und in die Jugendarbeit“, sagte Landesrätin Martina Rüscher bei der Spatenstichfeier am Freitag, 4. November 2022.

Der Neubau vereint Umkleiden, Sanitäranlagen, Lagerflächen sowie das Clubheim des Sportclubs in einem Objekt.

„Das ermöglicht wesentliche Synergien in Bezug auf Investitions- und Betriebskosten. Bei dem Projekt sind

sämtliche Bedürfnisse einer modernen Sportanlage bedacht – Trainings- und Meisterschaftsbetrieb ebenso wie die gesellschaftliche Komponente“, so Rüscher. Bei Baumaterialien und Energieversorgung sind hohe ökologische Standards vorgesehen. Das Gebäude wird weitestmöglich als Holzbau mit heimischem Rohstoff errichtet, Erdsonden und eine als Bürgerbeteiligungsprojekt angelegte Photovoltaik-Anlage liefern die notwendige Wärme und den Strom. Be- und Entlüftung der Räume erfolgen mittels mechanischen Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung.

„Bei diesem Bauvorhaben zeigt sich wieder, wie in Göfis an Projekte herangegangen wird“, sagte Bürgermeister



Thomas Lampert. „Mein Dank gilt deshalb den Arbeitsgruppen, die nach Prüfung verschiedener Varianten nunmehr zu diesem Ergebnis gekommen sind. Auch der Sportclub selber bringt sich erheblich in dieses Projekt ein,

sowohl finanziell, aber auch handwerklich.“ Die Baukosten sind mit 2,6 Millionen Euro veranschlagt, die Förderungen von Bund, Land und der Eigenanteil des Sportclubs kommen noch zum Abzug.

GEBÜHREN FÜR DAS JAHR 2023

WASSERGEBÜHREN

Anschlussgebühr	30,90
Grundgebühr pro Monat (Wasserzählergebühr)	3,53
Gebühr pro m ³	1,44

KANALGEBÜHREN

Beitragssatz vorgeklärte Abwässer	31,93
Beitragssatz ungeklärte Abwässer	48,26
Beitragssatz Grundlage Nachtragsbeiträge	16,33
pro m ³ vorgeklärt	2,66
pro m ³ ungeklärt	3,30

MÜLLGEBÜHREN

Grundgebühr pro Haushalt	47,89
Grundgebühr sonstige	47,89
Müllsäcke 20 Liter	1,95
Müllsäcke 40 Liter	3,90
Banderole 35 Liter	3,41
Banderole 55 Liter	5,36
Banderole 60 Liter	5,85
Biomüllsack 8 Liter	0,95
Biomüllsack 15 Liter	1,55
Entleerung Tonne 120 Liter	11,70
Entleerung Tonne 240 Liter	23,40
Grünmüll Kleinmengen unter 1 m ³	2,50
Grünmüll pro m ³ bis 2 m ³	5,00
Grünmüll pro m ³ über 2 m ³ bis maximal 8 m ³	7,50
Häckseldienst pro Minute Häckselzeit	2,00
Häckseldienst Mindestgebühr	15,00
Sperrgutmarken	10,40

FRIEDHOFSGEBÜHREN

Familiengrab für 4 Personen an der Mauer	4.226,86
Familiengrab für 4 Personen im Feld	2.623,72
Familiengrab für 2 Personen an der Mauer	2.623,72
Grab im Feld	765,90
Grab an der Friedhofsmauer	765,90
Kindergrab	101,67
Urnengräber in der Urnenwand	765,90
Gemeinschaftsgrabstätte	180,13
Bestattungsgebühren Kindergrab öffnen	352,17
Bestattungsgebühren Kindergrab schließen	220,10
Bestattungsgebühren Grab für Leiche öffnen	704,34
Bestattungsgebühr Grab für Leiche schließen	286,14
Zuschlag Samstag je Leistung	+ 100 %
Zuschlag Sonn- und Feiertag je Leistung	+ 200 %
Bestattungsgebühr Urne	256,84
Bestattungsgebühr Urnenwand	44,47
Beschriftung einer Urnentafel für einen Namen	132,06
Aufbahrungsgebühr für einen Tag	95,67
jeder weitere Tag	31,89
Benutzung Einrichtung	63,78

HAUSNUMMERIERUNG

Hausnummernschild inklusive Montage	97,80
-------------------------------------	-------

HUNDESTEUER

pro Hund	106,64
Reduktion bei Begleithundeprüfung	33,68

HAUSHALTSVORANSCHLAG FÜR DAS JAHR 2023

	Ergebnis-haushalt	Finanzierungs-Haushalt
Erträge / Einzahlungen (Summe operative und investive Gebarung)	9.634.600,00	10.266.500,00
Aufwendungen / Auszahlungen (Summe operative und investive Gebarung)	9.730.500,00	13.470.400,00
Nettoergebnis / Nettofinanzierungssaldo	-95.900,00	-3.203.900,00
Entnahme von Haushaltsrücklagen / Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	1.400.000,00
Zuweisung von Haushaltsrücklagen / Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	1.454.100,00
Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen / Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	- 95.900,00	-3.258.000,00

Die Finanzkraft gemäß § 72 Abs 3 Gemeindegesetz beträgt für das Jahr 2023 4.041.200 Euro.

Offener Haushalt

Transparenz gegenüber dem Bürger ist sehr wichtig. Deshalb beteiligt sich die Gemeinde Göfis am Service *Offener Haushalt*. Der Haushaltsvoranschlag 2023 sowie beschlossene Rechnungsabschlüsse von Göfis mit noch mehr Details sind bereits unter www.offener-haushalt.at ersichtlich.

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

MITARBEITERWECHSEL BEIM ALTSTOFFSAMMELZENTRUM

Die Abfallberater beim Altstoffsammelzentrum beim Göfner Gemeindebauhof Aaron Mittempergher, Marco Tschütscher und Samuel Zoller haben sich bei ihren Kunden an den letzten Öffnungstagen mit einem kleinen Umtrunk verabschiedet. Für die kompetente, hilfsbereite und freundliche Art gebührt den drei Abfallberatern ein herzlicher Dank!

Sie widmen sich nun intensiv der Berufsausbildung und steigen in das Berufsleben ein. So wird Marco als Jurist bei der Arbeiterkammer tätig sein, Aaron widmet sich seinem Jura-Studium und Samuel wird in diesem Jahr maturieren. Wir wünschen ihnen für ihre berufliche und persönliche Zukunft alles Gute!

Beim Gemeindebauhof können Grünmüll sowie Papier und Karton jeden Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und ab März 2023 zusätzlich noch freitags abgegeben werden.

Die neuen Abfallberater Hiskia Zoller und Michael Schöch freuen sich auf Ihren Besuch! Alle anderen Altstoffe können beim ASZ Walgau West abgegeben werden.



v.l.n.r. Marco Tschütscher, Aaron Mittempergher, Hiskia Zoller

BLACKOUT-VORSORGE



Ein Blackout ist ein unerwarteter, großflächiger und längere Zeit andauernder Stromausfall. Ein Zusammenbruch der Stromversorgung ist nicht ausgeschlossen, da das europäische Stromnetz starken Schwankungen unterliegt und volatil geworden ist. Die Netzinfrastruktur wird dadurch belastet. Panik ist nicht angebracht, dennoch sollte sich jeder und jede auf so ein Ereignis vorbereiten.

Die Gemeinde Göfis hat sich Gedanken dazu gemacht:

Im Falle eines Blackouts ist es wichtig, dass die Erreichbarkeit im Notfall gewährleistet ist. Da das Telefonnetz innerhalb von 30 Minuten nicht mehr verfügbar sein wird, ist es notwendig, bei Bedarf persönlich vorzusprechen.

Die **Notruf-Meldestelle wird bei der Feuerwehr**, Römerstraße 82 eingerichtet. Die Feuerwehr verfügt über das nötige Equipment, auch bei Ausfall der Telefonverbindung die Rettungs- und Feuerwehrleitstelle zu kontaktieren.

Die **Betreuungs- und Informationsstelle** wird im Anlassfall im **Gemeindeamt**, Kirchstraße 2 eingerichtet. Es ist geplant, die Stromversorgung im Gemeindeamt so

zu adaptieren, dass mit einem Stromaggregat ein Notbetrieb möglich sein wird. Notquartiere werden gegebenenfalls in den verfügbaren Räumlichkeiten eingerichtet.

Trinkwasserversorgung

Das Wasser wird aus den Grundwasserpumpwerken Schildried und Tufers gepumpt. Die Gemeinde ist bereits damit beschäftigt, den Antrieb der Pumpen so umzubauen, dass sie mit einem Stromaggregat betrieben werden können. Somit sollte die Wasserversorgung in der Gemeinde auch bei einem Blackout gewährleistet sein. Grundsätzlich gilt es, im Falle eines Stromausfalls sehr sparsam mit Wasser umzugehen.

Abwasserentsorgung

Der Abtransport im öffentlichen Leitungsnetz ist grundsätzlich gewährleistet. Für die Hebeanlagen in Hofen und Büttels/Schildried wird an einer Notfallversorgung gearbeitet.

Fernwärme

Es ist geplant, die Biomasse Wärmeversorgung im Notfall mit einem Stromaggregat mit Strom zu versorgen. Es sollte daher für alle angeschlossenen Objekte die Möglichkeit bestehen, Fernwärme zu beziehen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Pumpen im eigenen Gebäude ebenfalls umgerüstet werden, sodass sie mit einem Aggregat betrieben werden können. Dafür haben Eigentümer:innen selber vorzusorgen. Anderenfalls kann die Wärme im angeschlossenen Gebäude nicht verteilt werden.

Weiterführende Informationen zum Schwerpunkt Blackout

Das Land Vorarlberg und auch

der Zivilschutzverband haben eine Infobroschüre erstellt, wie sich private Haushalte auf einen länger anhaltenden Stromausfall vorbereiten können, worauf geachtet werden soll und vor allem, was zu Hause vorrätig sein soll. Die Broschüre wurde vom Land Vorarlberg bereits an alle Haushalte versendet, damit sie im Ernstfall in ausgedruckter Form in allen Vorarlberger Haushalten zur Verfügung steht.

Weitere Links zu Informationen finden Sie unter www.goefis.at „Blackout Vorsorge“.

EINWOHNERSTATISTIK

Am 1. Jänner 2023 betrug die Einwohnerzahl 3.605. Davon sind 3.338 Personen mit Hauptwohnsitz und 267 mit weiterem Wohnsitz in Göfis gemeldet.

3.130 Personen haben die österreichische und 475 Personen eine ausländische Staatsbürgerschaft:

Deutschland	182
Rumänien	51
Türkei	47
Italien	28
Schweiz	26
Ungarn	16
Slowakei	14
Ukraine	13
Syrien	12
Kroatien	9
Liechtenstein	9
Thailand	8
Mongolei	8
Anderer	52

Bewegungen im Jahr 2022:

23 Geburten
25 Sterbefälle
20 Eheschließungen
2 Ehescheidungen

NACHRUF

ALTBÜRGERMEISTER HELMUT LAMPERT



Am 13. November 2022 hat Altbürgermeister Helmut Lampert den Kampf gegen seine schwere Krankheit verloren. Wie sehr hatte er sich nach seinen 27 Jahren, in denen er sich für unsere und seine Gemeinde Göfis eingesetzt hat, auf seinen wohlverdienten Ruhestand gefreut, in dem er sich ausschließlich sich und seiner Familie widmen wollte. Leider war es ihm nicht lange vergönnt, seine gewonnenen Freiheiten zu genießen.

Es waren 27 lange Jahre, in denen Helmut Lampert als Gemeindechef die Geschicke der Gemeinde geleitet und in dieser Zeit äußerst viel bewegt hat. Wenn unserem Dorf in vielen Bereichen Preise und Komplimente entgegengebracht werden, die Grundsteine dafür sind von ihm gelegt worden. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, dass Göfis so lebenswert ist.

Erinnerung an einige Meilensteine seiner Amtszeit:

Zu den wichtigsten und erfolgreichsten Maßnahmen gehören sicherlich die Zentrumsgestaltung mit dem Ankauf, der Sanierung und dem Ausbau des Konsumgebäudes als Dienstleistungsbereich, die Einrichtung der bugo Bücherei, die Ansiedlung von Nahversorgern oder die Revitalisierung des Vereinshauses. Ihm war immer bewusst, dass ein funktionierendes Dorfzentrum notwendig ist, damit Göfis eine lebendige Gemeinde ist und bleibt. Menschen sollen sich irgendwo treffen und kennenlernen können. Dies vor allem, weil Göfis von starkem Zuzug geprägt ist.

Weitere Projekte waren die Umsetzung sozialer Wohnbauprojekte, der Ausbau von Kindergärten und Kinderbetreuungseinrichtungen und die Neuerrichtung des Kinderhauses in Hofen. Diverse Straßen-, Kanal- und Wasserbauprojekte, die Errichtung eines neuen Fußballplatzes und der Beitritt als e5-Gemeinde. Im Rahmen eines Architekturwettbewerbes wurde die Volksschule Kirchdorf saniert, wesentlich erweitert sowie mit einer Sporthalle für eine Mehrfachnutzung ausgestattet. Eine Biomasse Wärmeversorgungsanlage in dieser Volksschule versorgt alle öffentlichen und zahlreiche private Gebäude mit nachhaltiger Heizenergie. Göfis ist eine besonders beliebte Wohn-gemeinde. So wurde während seiner Amtszeit ein Gestaltungsbeirat eingerichtet, um die dörflichen Strukturen zu erhalten und gleichzeitig die Möglichkeiten für eine zeitgemäße Verdichtung und Dorfentwicklung zu schaffen. Ihm war auch bewusst, dass Vereine eine wichtige Rolle in einer funktionierenden Gemeinde einnehmen. So hatte er immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen, hat sie nach allen Möglichkeiten unterstützt und sich bei den Entscheidungsträgern für deren Wünsche eingesetzt. Besonders die Belange der Ortsfeuerwehr Göfis lagen ihm immer am Herzen. Er erhielt deshalb im Jahr 2016 die Floriani-Plakette des Landesfeuerwehrverbandes.

Es gab aber auch schwierige Situationen, die zu bewältigen waren. So wurde die Parzelle Schildried innerhalb von sechs Jahren drei Mal überflutet. Nach dem großen Hochwasser im August 2005 musste die Entscheidung getroffen werden, 17 Wohngebäude abzusiedeln.

Diese Entscheidungsprozesse waren sehr schwer und haben ihn an seine persönlichen Grenzen gebracht.

Helmut Lampert hat sehr früh erkannt, dass an einer übergreifenden Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden kein Weg vorbeiführt. Göfis als Mitglied zweier Regionalplanungsgemeinschaften (Vorderland-Feldkirch und Walgau) konnte von den gemeinsamen Aktivitäten nur profitieren. Maßgeblich und federführend war er an der Einrichtung der Finanzverwaltung und Baurechtsverwaltung Vorderland beteiligt. Seine Kompetenz kam auch dem Vorarlberger Gemeindeverband zugute, bei dem er auch der Gemeindeinformatik als Obmann vorgestanden ist. Für seine örtlichen und überörtlichen Tätigkeiten wurde er auch mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Landes Vorarlberg ausgezeichnet.

Helmut Lampert zeichnete ein besonderer sach- und lösungsorientierter Umgang mit den Bürger:innen, politischen Mandatären und der Verwaltung aus. Gemeinschaftlichen Lösungen gab er den Vorrang. So war ein Großteil der Entscheidungen in der Gemeindevertretung einstimmig. Um seine Person hat er nie viel Aufhebens gemacht. Bescheidenheit, der Blick in die Zukunft, offen für Veränderungen und Entwicklungen sowie das gemeinschaftliche Tun standen bei ihm stets im Vordergrund. Die Gemeinde Göfis hat eine große Persönlichkeit verloren und wird ihn stets in würdiger Erinnerung behalten!

Bürgermeister Thomas Lampert

RÄUMLICHER ENTWICKLUNGSPLAN



RÄUMLICHER ENTWICKLUNGSPLAN – EIN INTENSIVER PROZESS

Die Erarbeitung des REP wurde von intensiven Diskussionen in der REP-Projektgruppe (Ausschuss Bau und Raumplanung unter Einbindung der Obleute anderer Ausschüsse) begleitet. Der Planungsprozess wurde von einer umfassenden Bürger:innenbeteiligung begleitet. Die Bevölkerung wurde periodisch und umfassend informiert, unter anderem im Rahmen einer Sonderausgabe der Gemeindezeitung Segavio. Im Rahmen einer Fragebogenaktion im Februar 2021 konnten Bürger:innen ihre Ideen und Vorstellungen für die Entwicklung ihrer Gemeinde einbringen. Die Ergebnisse der Umfrage wurden in der REP-Projektgruppe diskutiert und weiter vertieft; sie bilden damit eine Grundlage für den vorliegenden REP.



WESENTLICHE INHALTE DES RÄUMLICHEN ENTWICKLUNGSPLANES

Mit dem Räumlichen Entwicklungsplan formuliert die Gemeinde Göfis grundsätzliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde in Form von Grundsätzen, Zielen und Handlungsempfehlungen.

Göfis soll weiterhin „Dorf sein“

Der dörfliche Charakter soll erhalten bleiben. Eine Siedlungsentwicklung nach innen wird angestrebt. Schwerpunkt, unter anderem für eine nachbarschaftsverträgliche Verdichtung, sind die infrastrukturell gut erschlossenen Bereiche um das Ortszentrum. Auf eine kleinstrukturierte, an die örtlichen Gegebenheiten angepasste Entwicklung wird dabei geachtet.

Aktivierung von Bauflächenreserven

Zur Aktivierung bestehender Bauflächenreserven setzt die Gemeinde auf bodenpolitische Maßnahmen. Ein sorgsamer Umgang mit Grund und Boden wird dadurch unterstützt. Rahmenbedingungen für eine bauliche Verdichtung sollen geschaffen werden. Gleichzeitig achtet die Gemeinde auf die Grün- und Freiraumausstattung im Dorf. Freiraumsicherung, Freiraumgestaltung und Freiraumschaffung werden als Bestandteile aller kommunalen Planungsebenen verstanden. Die ortsbildprägende historische Bausubstanz soll erhalten, Leerstand vermieden werden.

Große zusammenhängende Bauflächenreserven werden schrittweise nach einem Gesamtkonzept entwickelt: Dabei wird in einer Gesamtbetrachtung über Projekt- bzw. Quartiersgrenzen geblickt; Freiraum- sowie Erschließungskonzepte werden eingefordert.

Als zentrale Grundlage für die bauliche Entwicklung sollen die bestehenden Leitlinien zur baulichen Entwicklung überarbeitet werden. Durch ein Bonus-system sollen öffentliche Interessen und Qualitätsaspekte verstärkt in Bauprojekten Einzug finden.

Der Ortskern – ein vitales Zentrum

Der Ortskern wird als vitales Zentrum verstanden. Es soll durch Funktions- und Nutzungsvielfalt geprägt sein, qualitätsvolle und vielfältige öffentliche Räume bieten und den Versorgungsschwerpunkt im Dorf bilden. Aber auch die „alten“ Parzellenkerne sollen in ihrer sozialräumlichen Ausstattung weiterentwickelt werden. Auf informellen Freiräumen und Treffpunkten liegt dabei der Fokus.

Wirtschaftsstandort Göfis

Hier sollen vorrangig Arbeitsplätze für die Göfner Bevölkerung zur Verfügung stehen. Eine kleinstrukturierte und durchmischte Betriebsstruktur wird angestrebt. Verträgliche Betriebe sollen auch im Dorf Platz finden. Bestehende oder gewidmete Betriebsgebietsflächen sollen effizient und nachhaltig genutzt werden. Auf eine standortgerechte und nachbarschaftsverträgliche Entwicklung wird Wert gelegt. Durch ein maßvolles Wachstum soll der Tourismus einen Beitrag zur Wirtschaft leisten.

Schutz und Erhalt der Kulturlandschaft

Dem Schutz und Erhalt der Kulturlandschaft wird ein hoher Stellenwert zugeordnet; als Landwirtschaftsfläche und Erholungsraum mit regionaler Funktion soll sie erhalten bleiben. Zentrales Ziel ist der sparsame Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Klimaneutrale Gemeinde

Das Ziel einer klimaneutralen Gemeinde wird weiterhin verfolgt. Die Themen Klimawandelanpassung und Energieeffizienz werden als integrierte Bestandteile der kommunalen Planung verstanden. Ein Energieleitbild soll erstellt werden. Eine wichtige Rolle kommt dabei auch der Mobilität zu. Nachhaltigen Mobilitätsformen wird Priorität eingeräumt. Verbesserungen für den Langsamverkehr und die Steigerung der Attraktivität des ÖPNV sind zentrale Inhalte.

VERORDNUNG ZUM RÄUMLICHEN ENTWICKLUNGSKONZEPT



Gemäß Beschluss der Gemeindevertretung vom 10. November 2022 und der Genehmigung der Landesregierung vom 9. Jänner 2023.

§ 1 Örtliche Vorzüge und Aufgaben in der Region

- 1) **Als örtliche Vorzüge gelten insbesondere:**
 - a) Die zentrale Lage zwischen dem Rheintal und dem Walgau, unweit der regionalen Zentren Feldkirch und Rankweil
 - b) eine hohe Wohn- und Lebensqualität in einer attraktiven, intakten Landschaftskammer abseits der Hauptverkehrslinien
 - c) ein durchgrüntes Siedlungsgebiet mit erlebbarer historischer Bausubstanz
 - d) ein attraktiver Ortskern und eine erfolgreiche Ortskernentwicklung und -belebung
 - e) ein reges Vereinsleben mit Angeboten für alle Altersgruppen
- 2) Der für die Freizeitnutzung regional bedeutende Landschaftsraum Göfis – als Naherholungsraum für die Bevölkerung der Nachbargemeinden im Rheintal und im Walgau – wird in seinen Funktionen erhalten.
- 3) Um Ressourcen besser zu nutzen und die Versorgungsqualität weiter zu verbessern, werden bestehende Kooperationen bei der technischen und der sozialen Infrastruktur (z.B. Sozialzentrum Satteins) sowie in der Verwaltung, wo es sinnvoll ist, weiter ausgebaut.
- 4) Eine Abstimmung mit den Nachbargemeinden wird zudem im Rahmen regionaler Kooperationen verfolgt, wobei Göfis sowohl an der Regio Walgau als auch an der Regio Vorderland-Feldkirch beteiligt ist.

§ 2 Siedlungsraum

- 1) **Göfis als umfassenden Lebensraum entwickeln**
 - a) Neben der Wohnnutzung haben auch Arbeitsplätze, Versorgungs-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen Platz im Dorf.
 - b) Vorrang hat die „Innere Siedlungsentwicklung“, hier vor allem die Entwicklung der infrastrukturell gut erschlossenen Flächen im Hauptort (Siedlungsschwerpunkt). Vor allem hier werden Entwicklungsspielräume für eine nachbarschaftsverträgliche Nachverdichtung geschaffen und genutzt. Maßnahmen

konzentrieren sich auf die qualitätsvolle wie konzeptive Entwicklung bestehender Bauflächenreserven. Bestehende Infrastrukturen werden damit effizient genutzt. Als Siedlungsschwerpunkt werden in dieser Verordnung die Parzellen um den Ortskern (Kirchdorf, Oberdorf, Unterdorf, Hofen, Badida und Büttels) zusammengefasst.

- c) Der dörfliche Charakter wird beibehalten: Die Bebauung erfolgt kleinstrukturiert und orientiert sich an den örtlichen Gegebenheiten. Durchmischung verträglicher Nutzungen wird als Bestandteil von „Dorf sein“ unterstützt.

2) Siedlungsrand halten

- a) Dazu werden im REP-Zielplan als Anlage zu § 8 dieser Verordnung mittelfristige Siedlungsränder festgelegt.
- b) Kleinräumige Abrundungen der Bauflächengrenze über den Siedlungsrand lt. REP hinaus bis zu einer Größe von 200 Quadratmetern und das Schließen von Bau(flächen)lücken sind zulässig, sofern sie für eine geordnete Bebauung notwendig sind. Eine raumplanungsfachliche Prüfung ist dafür notwendig. Folgende Kriterien werden dabei berücksichtigt:
 - Vorrang für die Nutzung bestehender Bauflächenreserven und Lückenfüllung
 - keine isolierten neuen Bauflächenwidmungen
 - kein bandartiges Zusammenwachsen der Bebauung entlang von Straßen und Wegen
 - Sicherung landwirtschaftlicher Betriebsstandorte; Vermeidung von Nutzungskonflikten
 - Erhalt siedlungsgliedernder Frei- und Grünräume
 - Beachtung sichtexponierter Lagen und Orts- und Landschaftsbild prägender Elemente, wie Hangbereiche, Kuppen, Geländekanten
 - Offenhalten erhaltenswerter Blickbeziehungen
 - Erhalt schützenswerter Biotope
 - Abstand zu Biotopen, Wald, Gewässern und Gräben
 - Berücksichtigung von Wildbachgefahrenzonen und sonstiger Schutzbestimmungen und Nutzungsbeschränkungen
 - Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit von Erschließungsstraßen
 - Vermeidung kostenintensiver Neuer-schließungsmaßnahmen
- c) In Bereichen mit vom Leitungsbetrei-

ber definierten Nutzungsbeschränkungen soll die Möglichkeit für wohnergänzende Nutzungen und diesbezügliche Baumaßnahmen (z.B. Garagen, Carports, Swimmingpools, Gartenhäuser etc.) geschaffen werden. Gebäudenutzungen, die vom Leitungsbetreiber ausgeschlossen werden, sind hier nicht zulässig. Dies regelt die Gemeinde im Rahmen der ihr lt. RPG idgF möglichen raumplanerischen Instrumente.

Voraussetzung für jede Widmungsmaßnahme in diesem Bereich ist eine Zusage des Leitungsbetreibers für die konkrete Nutzung bzw. Baulichkeit im Rahmen einer vertraglichen Vereinbarung mit dem Grundeigentümer.

Nach Maßgabe der rechtlichen Möglichkeiten strebt die Gemeinde ergänzend den Abschluss von Raumplanungsverträgen gemäß § 38a RPG idgF zur Definition der angestrebten bzw. zulässigen Nutzung an.

3) Bauland aktivieren

- a) Die Gemeinde verstärkt ihre bodenpolitischen Aktivitäten im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten. Der Fokus richtet sich dabei auf das Verfügbarmachen aus Sicht der Gemeindeentwicklung sinnvoller Flächenreserven. Mögliche Aktivitäten sind:
 - Flächenkauf, Flächentausch
 - Kooperationen mit Grundeigentümer:innen, Bauträgern etc.
- b) Die Entstehung neuer Bauflächenreserven wird verhindert. Bauflächen werden nur dann gewidmet, wenn eine konkrete Bauabsicht und ein dringender Bedarf vorliegen. Dazu werden bei Neuwidmungen nach Möglichkeit privatwirtschaftliche Maßnahmen gesetzt; vor allem der Abschluss von Raumplanungsverträgen gemäß § 38a RPG idgF wird angestrebt. Die lt. RPG idgF zulässigen Vereinbarungen (Verwendungs-, Überlassungs-, Infrastrukturverträge und Sicherungsmittel (Option auf Erwerb des Grundstückes, Vertragsstrafe, Vorkaufrecht, Kautions)) werden im An-lassfall abhängig von den konkreten Standortgegebenheiten und den am jeweiligen Standort geltenden Entwicklungszielen festgelegt.

4) Sorgsamer Umgang mit Grund und Boden

- a) Boden-/Flächenverbrauch und auch die Versiegelung von Flächen werden so gering wie möglich gehalten. Auf eine sorgsame und effiziente Nutzung von Bauflächen wird vorausschauend auf allen Planungsebenen geachtet.

- b) Verdichtung erfolgt vorrangig in gut erschlossenen, gut an den ÖPNV angeschlossen und gut bebaubaren Lagen, vorrangig im Siedlungsschwerpunkt (Ortskern und Parzellen um den Ortskern gemäß § 2 Abs. 1 lit. b). Verdichteter Wohnbau findet vor allem hier statt.
- c) Für die Grundstücksfläche im Bereich der Volksschule Agasella an der L50 wird die Festlegung einer Vorbehaltsfläche für Gemeinbedarfseinrichtung, insbesondere für gemeinnützigen Wohnbau, geprüft. Dazu erfolgt eine Abstimmung mit dem Grundeigentümer. Für die Optimierung des Grundstücks- bzw. Bauplatzzuschnittes und der Flächennutzbarkeit wird in diesem Zusammenhang eine Abrundung der Bauflächenwidmung geprüft.
- d) Für die Grundstücksfläche im Gemeindeeigentum in der Köhrstraße wird die Festlegung einer Vorbehaltsfläche für Gemeinbedarfseinrichtung, insbesondere für gemeinnützigen Wohnbau, geprüft.
- e) Weitere geeignete Standorte für den gemeinnützigen Wohnbau werden bei Bedarf gesucht.
- f) Eine bauliche Verdichtung und auch die Verdichtung von Nutzungen und Funktionen im Ortszentrum werden angestrebt, nicht jedoch die Festlegung von Verdichtungszone lt. RPG. Rahmenbedingungen und Handlungshinweise zur baulichen Entwicklung und damit auch zur baulichen Verdichtung werden im Zuge der Überarbeitung der „Leitlinien zur baulichen Entwicklung“ definiert.

5) Nutzungsvielfalt und verträgliche Durchmischung zulassen

- a) Mit der Durchmischung unterschiedlicher Nutzungen (Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Dienstleistungen, Versorgung etc.) wird das Dorfleben gefördert und eine effiziente Flächennutzung unterstützt. Eine kleinräumige Durchmischung verträglicher Nutzungen wird daher angestrebt; die am Standort jeweils vorrangigen Nutzungen werden dabei vorrangig berücksichtigt:
- die betriebliche Nutzung in der Gewerbezone an der L65
 - die Wohnnutzung in den Wohnquartieren
 - ein breiter Nutzungsmix im und um den Ortskern
- b) Nutzungskonflikte werden durch eine vorausschauende, über Projekt- und Grundstücksgrenzen blickende Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung als Grundlage für eine standortgerechte und nachbarschaftsverträgliche Projektplanung vermieden.
- c) Im Sinne eines breiten Nutzungsmixes und zur Befriedigung eines breiten Spektrums an Wohnbedürfnissen und -bedarfen werden Alternativen im Mehrfamilienwohnbau unterstützt, die aktuellen wie zukünftigen Wohnfor-

men Rechnung tragen, z.B. neue, nachbarschaftliche Bau-, Organisations- und Wohnformen wie Baugruppen, Wohngemeinschaften.

6) „Grün im Dorf“ sichern und verbessern

Freiraumsicherung, Freiraumschaffung und Freiraumgestaltung wird auf allen Planungsebenen und unter Nutzung aller der Gemeinde zur Verfügung stehenden Planungsinstrumente (Flächenwidmung, Bebauungsplanung, Quartiersentwicklungsplanung, Leitlinien zur baulichen Entwicklung, Grundstücksumlegung etc.) angestrebt. Konkrete Maßnahmen sind:

- a) Siedlungsgliedernde und siedlungsgehaltende Freiflächen (z.B. Sebastians- und bugo-Wiese, Kuster-, Agasella- und Katzatobelwäldchen) erhalten und weiterentwickeln
- b) Ersatz für die durch die fortschreitende Bebauung schrittweise wegfallenden innerörtlichen Grünflächen („grüne Qualitäten“) schaffen; dazu auch temporäre und informelle Lösungen andenken, z.B. Pacht und Freigabe von Bauflächenreserven (Bauplätze oder Teile davon) für Treffpunkte, Spielräume, Ruhezone; dazu im Mehrfamilienwohnbau attraktive Frei- und Grünraumausstattung einfordern. Konkrete Vorgaben dazu formuliert die Gemeinde auch im Rahmen der ihr lt. RPG idgF zur Verfügung stehenden raumplanerischen Instrumente.
- c) Der natürliche Geländeverlauf des Grundstücks soll möglichst beibehalten werden. Grobe Steinschichtungen sind zu vermeiden (Flussbausteine).
- d) Erhalt der Artenvielfalt fördern
- e) Für Begrünungsmaßnahmen standortgerechte und heimische Pflanzen verwenden und einfordern.

7) Ortsbild und Altbestand erhalten, Leerstand vermeiden und nutzen

- a) Ortsbildprägende historische Bausubstanz wird wertgeschätzt und erhalten; dabei werden auch der umgebende öffentliche Freiraum und dessen Nutzbarkeit berücksichtigt. Dies gilt insbesondere für das Ortszentrum und die alten Parzellenkerne.
- b) Ortsbildprägende Gebäude und Ensembles werden nach Möglichkeit erhalten, durch deren In-Wert-Setzung wird auch Leerstand minimiert und bestehende Infrastrukturen werden genutzt. Dazu:
- auf Ebene der Bebauungsplanung, insbesondere im Rahmen der Überarbeitung der „Leitlinien zur baulichen Entwicklung“ vom 30. Mai 2012, die Grundlagen dafür schaffen
 - auch unter Einbeziehung der Eigentümer:innen Strategien entwickeln, wie erhaltenswürdige Gebäude in Wert gesetzt werden können
 - Kriterien für eine Ensembleverträgliche Erweiterung oder einen Ersatz

- von Gebäudealtbestand formulieren.
- c) An der Sensibilisierung und weiteren Hebung des Bewusstseins für die Erhaltung Ortsbild prägender Gebäude und Ensembles weiterarbeiten.
- d) Straßenbegleitende bestehende Natursteinmauern sind zu erhalten.

8) Größere zusammenhängende Flächen nach Gesamtkonzept entwickeln

- a) Größere Flächenreserven werden nach einem Gesamtkonzept (vgl. lit. c) und ggf. schrittweise entwickelt; dabei wird auch an den örtlichen Gegebenheiten im Umfeld Maß genommen. Im Rahmen dieser Gesamtbetrachtung werden Entwicklungsoptionen und Entwicklungspotenziale über Projektgrenzen (Grundstücksgrenzen) hinaus untersucht, ggf. auch unter Berücksichtigung unterschiedlicher Entwicklungszeiträume. Dies gilt vor allem für die Bauerwartungsflächen „Badida“ und „Stüra“.
- b) Eine in Detaillierungsgrad und Aussageschärfe der Objektplanung entsprechende Freiraum- und Erschließungskonzeption (insbesondere attraktive und kurze Wege für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen) wird eingefordert.
- c) Die Bauerwartungsflächen Badida und Stüra werden nach einem Gesamtkonzept entwickelt. Anforderungen aus Sicht der Siedlungsentwicklung sind:
- fußläufige Anbindung an das Zentrum schaffen und absichern
 - der zentrumsnahen Lage entsprechende Dichte (maximal/minimal) formulieren
 - Durchgrünung sowie Spiel- und Freiräume sicherstellen
 - schrittweise Entwicklung ermöglichen
 - Beeinträchtigungen der landwirtschaftlichen Betriebe vermeiden
- d) Für den Ortskern und dessen engere Umgebung werden die Notwendigkeiten und Möglichkeiten für eine weitere Quartiersentwicklung geprüft.

9) Grundlagen für die bauliche Entwicklung schaffen.

- a) Als Grundlage für die Steuerung der baulichen Entwicklung werden die „Leitlinien zur baulichen Entwicklung“ vom 30. Mai 2012 überarbeitet.
- b) Ökologische Minderungsmaßnahmen bei künftigen Bebauungen und Baumaßnahmen im Bestand hinsichtlich Beleuchtungen, Befestigungen und Verglasungen werden angestrebt. Konkrete Vorgaben dafür formuliert die Gemeinde auch im Rahmen der ihr lt. RPG idgF zur Verfügung stehenden raumplanerischen Instrumente.
- c) Notwendige Sicherheitsabstände bei Bebauungen (z.B. entlang von Waldrändern) werden angestrebt. Konkrete Vorgaben dafür formuliert die Gemeinde auch im Rahmen der ihr lt. RPG idgF zur Verfügung stehenden raumplanerischen Instrumente.

§ 3 Ortszentrum - Öffentlicher Raum - Sozialraum

1) Ortskern als vitales Zentrum mit Funktions- und Nutzungsvielfalt weiterentwickeln

- a) Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums durch gestalterische und verkehrsorganisatorische Maßnahmen weiter steigern; zusätzliche sozialräumliche Angebote (outdoor und indoor) schaffen; der Fokus liegt dabei auf Angeboten für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen.
- b) Das vielfältige Angebot an öffentlichen Räumen mit informellen Treffpunkten (ohne Konsumpflicht) ergänzen. Dazu auch Schatten- und Ruheplätze schaffen.
- c) Das Ortszentrum als Einkaufs- und Dienstleistungsschwerpunkt stärken. Dazu auch Standortkonkurrenz durch Handelsstandorte an der Peripherie durch vorausschauende Flächenwidmung, regionale Abstimmung und Kooperation mit Einzelhandel vermeiden.
- d) Durchmischung (Wohnen, Arbeiten, Bildung, Versorgung ...) im Ortszentrum unterstützen; dazu Dienstleistungs- und Versorgungseinrichtungen im Ortszentrum konzentrieren.
- e) Gastronomie anstatt Wohnen im Zentrum fördern.
- f) Erreichbarkeit des Zentrums durch ein dichtes Netz an attraktiven und sicheren Fuß- und Radwegverbindungen weiter verbessern.
- g) Rahmenbedingungen und Handlungshinweise zur baulichen Entwicklung im Zuge der Überarbeitung der „Leitlinien zur baulichen Entwicklung“ definieren und im Zuge dessen, Möglichkeiten und Notwendigkeiten für die Erstellung eines Quartiersentwicklungskonzeptes für das Ortszentrum prüfen.

2) Parzellenkerne aufwerten und beleben

- a) „Alte“ Parzellenkerne weiterentwickeln und dazu jeweilige sozialräumliche Qualitäten (Ausstattung, Einrichtungen) für die einzelnen Parzellen und Parzellenkerne individuell definieren; dabei an den örtlichen Gegebenheiten und der Vorstellung der Bevölkerung Maß nehmen. Der Fokus liegt dabei auf informellen Freiräumen und Treffpunkten.
- b) Die Parzellenkerne ergänzen als Treffpunkte das Ortszentrum und andere Freizeit- und Erholungseinrichtungen, wie z.B. Sportplatz Hofen, Sportplatz Agasella, Grillplatz Sigburg

3) Soziale- und Freizeitinfrastruktur weiter verbessern

- a) Angebote für Senioren schaffen: kleine Einheiten, Generationenwohnen, betreutes Wohnen, Senioren-WG – ein lokales Angebot in Ergänzung zum Angebot in Satteins. Dazu die Vorbehaltsfläche Katzatobel (Gemeindebesitz) prüfen.

- b) Dezentrale Schul- und Kindergartenversorgung beibehalten; Mehrfachnutzung der Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Vereine unterstützen
- c) öffentliche Spielräume schaffen/ausbauen; dazu bei Wohnanlagen die gesetzlichen Möglichkeiten (Ausgleichsabgabe für fehlende Kinderspielplätze lt. § 11 BauG idgF) prüfen und nutzen
- d) Treffpunkte für Jugendliche (indoor und outdoor; z.B. Jugendraum, Skaterplatz) erhalten, schaffen und ggf. ausbauen
- e) Nahversorgung und Gastronomie unterstützen
- f) Vereine als Betreiber und Nutzer von Sportstätten unterstützen; dabei Konkurrenz zur örtlichen Gastronomie vermeiden.
- g) Naherholungsflächen (Wald, öffentliche Grünflächen ...) erhalten und nutzen

§ 4 Wirtschaftsraum

1) Göfis als Wirtschaftsstandort weiterentwickeln

- a) Arbeitsplatzangebot vorrangig für die Gölfner Bevölkerung erhalten und weiter ausbauen; dazu Gewerbestandorte sichern und weiterentwickeln; mit einem Fokus auf kleinere, ortsverträgliche Betriebe eine Nutzungsdurchmischung unterstützen
- b) In der Parzelle Stein Möglichkeiten für eine betriebliche Nutzung der Bauflächenreserven prüfen; dabei auch das Landschaftsbild berücksichtigen; ggf. im Flächenwidmungsplan die Voraussetzungen für eine betriebliche Nutzung schaffen.

2) Betriebsgebiete und Betriebsstandorte effizient und nachhaltig nutzen

- a) Als Baufläche-Betriebsgebiet (BB) gewidmete Flächen vorrangig jenen Betrieben vorbehalten, die diese Standorte und die Flächenwidmung BB benötigen.
- b) Bei der (Weiter-)Entwicklung von Betriebsstandorten und bei der Betriebsansiedlung werden Ressourcenschonung, Energie- und Flächeneffizienz und siedlungsökologische Kriterien verstärkt beachtet:
 - Entwässerung
 - Versiegelung/Entsiegelung
 - Abwassersammlung und -entsorgung
 - Durchgrünung, Dach- und Fassadenbegrünung
 - Energieeffizienz: (alternative) Energieversorgung, Abwärmenutzung, Nahwärme ...
 - Anbindung an den ÖPNV

3) Betriebsgebiet an der L65 standortgerecht und nachbarschaftsverträglich entwickeln

- a) Flächenreserven aktivieren und flächeneffiziente Nutzung einfordern;



dazu nach Möglichkeit bodenpolitische Maßnahmen (vgl. § 2 Abs. 3 lit. a) setzen und konkrete Vorgaben im Rahmen von der Gemeinde lt. RPG idgF möglichen raumplanerischen Instrumente formulieren

- b) betriebliche Entwicklung entlang der Straße forcieren
- c) konfliktfreie und verkehrssichere Zufahrten von der L65 sicherstellen, damit Beeinträchtigung der angrenzenden Wohnnutzung verhindern bzw. minimieren
- d) Durch Pufferflächen und/oder nachbarschaftsschonende Organisation und Gestaltung der Betriebsobjekte und Manipulationsflächen Beeinträchtigung der angrenzenden Wohnnutzung hintanhaltend
- e) Ortsbildverträgliche Bebauung sicherstellen, dazu Rahmenbedingungen und Handlungshinweise für Gebäudehöhen, Gebäudepositionierung, Gebäudevolumina, Materialisierung, Freiraumgestaltung (vgl. § 4 Abs. 2 lit. b) und Erschließung formulieren

4) Ortsverträgliche Betriebe im Dorf ermöglichen und unterstützen

- a) ortsverträgliche Betriebe, z.B. Betriebe mit untergeordneten Emissionen und geringer Verkehrserzeugung wie Kleinbetriebe und Dienstleister, nach Möglichkeit im Dorf ansiedeln
- b) Nutzungskonflikte vermeiden, insbesondere sensible Nutzungen in der Nachbarschaft berücksichtigen; dazu eine Planung mit Blick über die Projekt- und Grundstücksgrenzen einfordern; Vorgaben dazu im Rahmen von der Gemeinde lt. RPG idgF möglichen raumplanerischen Instrumente formulieren
- c) nachbarschaftsverträgliche Erschließung sicherstellen; dazu bei der Konzeption von Betriebsarealen einen Blick über Projekt- und Grundstücksgrenzen einfordern; z.B. bei der Festlegung von Zufahrten, Erschließungsflächen, Manipulationsflächen etc. Vorgaben dazu im Rahmen von der Gemeinde lt. RPG idgF möglichen raumplanerischen Instrumente formulieren

5) Tourismus behutsam entwickeln

- a) Bettenangebot maßvoll in strukturverträglichen Einheiten ausbauen
- b) Freizeiteinrichtungen auch im Sinne eines sanften Tourismus erhalten bzw. ausbauen
- c) keine Feriendörfer oder Ferienhausanlagen; im Flächenwidmungsplan daher keine Ferienwohngebiete ausweisen

§ 5 Landschaftsraum und Landwirtschaft

1) Die Göfner Kulturlandschaft mit ihrem hohen Erholungswert für die Bevölkerung und Besucher:innen pflegen und erhalten

- a) land- und forstwirtschaftliche Flächen langfristig erhalten und pflegen
- b) Naherholungsinfrastruktur (z.B. Wanderwege) unter Berücksichtigung aller Interessensgruppen erhalten und ausbauen
- c) Nutzungskonflikte, z.B. zwischen Landwirtschaft und Freizeitnutzung, vermeiden, z.B. durch Maßnahmen zur Besucherlenkung
- d) Orts- und Landschaftsbild prägende Elemente, wie Geländekanten, Hügel, Kuppen, Bäche, Gerinne/Gräben, Biotope, Wald, Wildhecken, Magerwiesen, Streuobstwiesen, Weinbauterrassen, Trockenmauern, Laufbrunnen, Stadel, Naturdenkmäler etc. erhalten; dazu:
 - FF-Widmung prüfen
 - Erforderlichen Abstand im Rahmen der Flächenwidmung absichern; ggf. auch im Fall einer Bebauungsplanung
 - bewusstseinsbildende Maßnahmen setzen
- e) Bäche und Gräben offenhalten und Gehölzbestand entlang von Bächen/Gräben erhalten
- f) Renaturierungsmaßnahmen unterstützen
- g) Biotopflächen lt. Biotopinventar des Landes Vorarlberg erhalten
- h) Verbuschung von besonderen Kulturfleichen vermeiden
- i) Erhaltung der Artenvielfalt fördern
- j) bedeutende Kulturstätten erhalten, wie z.B. Ruinen Sigberg und Heidenburg

2) Natürliche Ressourcen schützen und sparsam damit umgehen

- a) sorgsamer Umgang mit Grund und Boden, v.a. mit landwirtschaftlich genutzten Flächen und mit natürlichen Ressourcen (z.B. Trinkwasserschutz) – vgl. § 2 Abs. 4
- b) Hochwasserschutzprojekte und -maßnahmen unterstützen

3) Landwirtschaft als Wirtschaftszweig, Produzentin von Lebensmitteln und Landschaftspflegerin erhalten und unterstützen

Dazu wird eine wirtschaftlich, ökologisch und sozial zukunftsweisende und existenzfähige Landwirtschaft angestrebt und gefördert. Landwirtschaftsbetriebe werden als Partner für eine nachhaltige Landschaftsentwicklung gesehen.

- a) Siedlungsränder halten
- b) landwirtschaftliche Betriebsstandorte durch vorausschauende Flächenwidmung vor Nutzungskonflikten schützen; dazu im Siedlungsgebiet:

- Widmung landwirtschaftlicher Betriebsstandorte als BM-L-Fläche prüfen;
- Flächenwidmung und Entwicklungsmaßnahmen im Umfeld landwirtschaftlicher Betriebe auf deren Bedürfnisse abstimmen
- Heranwachsen von BW-Widmung und der Wohnbebauung an landwirtschaftliche Betriebsstandorte vermeiden
- c) Restriktiver Umgang bei der Widmung von Freiflächen-Sondernutzungen
- d) im Sinne einer Bevorrangung der landwirtschaftlichen Nutzung die Widmung der Landwirtschaftsflächen als Freifläche-Freihaltegebiet prüfen; dabei landwirtschaftliche Betriebsstandorte und deren Entwicklungsmöglichkeiten beachten
- e) Wald in seiner Multifunktionalität nachhaltig nutzen; dazu Schutzfunktion, Wohlfahrtfunktion, Nutzfunktion und Erholungsfunktion berücksichtigen
- f) lokale Wirtschaftskreisläufe fördern und ausbauen: Vor-Ort-Vermarktung, Synergien mit Gastronomie, Tourismus etc. suchen

§ 6 Mobilität

1) Priorität für eine nachhaltige Mobilität

- Mobilitätslösungen konzentrieren sich angesichts der angedachten vorrangigen inneren Siedlungsentwicklung und der zu erwartenden baulichen Verdichtung auf die Verkehrserschließung innerorts:
- a) Langsamverkehr aufwerten; dazu sanfte Mobilität fördern
 - b) öffentlichen Straßenraum aufwerten; „Straßenräume für alle“ schaffen, dabei Fragen der Verkehrssicherheit und der Ortsbildentwicklung mitbeachten
 - c) Schleichwege für den motorisierten Individualverkehr unterbinden; dazu Netzgliederung prüfen; dabei auch überörtliche Rahmenbedingungen (z.B. Stadttunnel) berücksichtigen
 - d) E-Mobilität und Car-Sharing unterstützen und bedarfsgerecht ausbauen

2) Kurze und attraktive Wege im Dorf schaffen, dazu im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde Angebote für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen weiter verbessern

- a) Wegenetz sichern und weiter ausbauen, dazu:
 - bestehende Wege pflegen und erhalten
 - alte Gehrechte prüfen und ggf. aktivieren
 - Wegekonzept überprüfen und laufend aktualisieren
 - Fuß-/Radwegerschließung bei allen Maßnahmen zur Raumentwicklung und in allen Planungsinstrumenten

der Gemeinde (Flächenwidmung, (Teil-)Bebauungsplanung, Parzellierung, Grundstücksumlegung, Quartiersentwicklungsplanung, Leitlinien zur baulichen Entwicklung etc.) berücksichtigen

- öffentliches Interesse an einem attraktiven Fuß-/Radwegnetz in Bebauungsprojekte einbringen. Vorgaben dazu im Rahmen von der Gemeinde lt. RPG idgF möglichen raumplanerischen Instrumente formulieren
- b) Radinfrastruktur ausbauen, z.B. im Zentrum, an Bushaltestellen, bei zentralen Einrichtungen; dabei E-Mobilität mitdenken und die sich daraus ergebenden Chancen nutzen; z.B. E-Bike-Ladestationen einrichten
- c) Verkehrssicherheit erhöhen, z.B. bei Straßenquerungen, Straßenbeleuchtung, Geschwindigkeitsbegrenzungen etc.
- d) öffentlichen Raum weiter aufwerten, dazu Verkehrsberuhigung im Ortszentrum weiter vorantreiben; dabei verkehrsorganisatorische und straßenraumgestalterische Maßnahmen und Überlegungen zur Belebung des öffentlichen Raumes miteinander verknüpfen, dazu auch ruhenden Verkehr platzsparend und ortsverträglich organisieren, dabei auch Möglichkeiten einer Parkraumbewirtschaftung prüfen

3) ÖPNV noch attraktiver machen

- a) Die Gemeinde setzt sich für eine weitere Verbesserung des Bus-Angebots ein:
 - Anbindung an Rankweil/Feldkirch sowie in die Schweiz und nach Liechtenstein
 - Anbindung an die regionalen Zugverbindungen an den Bahnhöfen der Nachbargemeinden
 - direkte Verbindung in den Walgau
 - Netzausbildung, Taktung und Anschlussmöglichkeiten
- b) im eigenen Wirkungsbereich ÖPNV durch die Schaffung und Sicherung attraktiver, sicherer und kurzer Wege zu den Haltestellen und die Entwicklung einer ÖPNV-fördernden Siedlungsstruktur attraktiver machen
- c) bewusstseinsfördernde Maßnahmen setzen, um eine verstärkte Nutzung des öffentlichen Verkehrs zu erreichen

§ 7 Energie(raumplanung)

1) Die Verringerung von Ressourcen- und Energieverbrauch, die Steigerung der Energieeffizienz und die Förderung erneuerbarer Energien werden als integrale Bestandteile einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung in allen kommunalen Politik- und Planungsfeldern beachtet.

2) Das Ziel einer klimaneutralen Gemeinde wird weiterverfolgt.

- a) Bei der Steigerung der Energieeffizienz und der Förderung erneuerbarer Energien geht die Gemeinde beispielhaft voraus. Aktionsfelder, auch im Rahmen des e5-Programms, dazu sind:
 - Reduktion des Energieverbrauchs
 - Energieversorgung der Gemeindeobjekte mit erneuerbarer Energie
 - Nahwärmenutzung
 - Beitrag zur Mobilitätswende – nach-

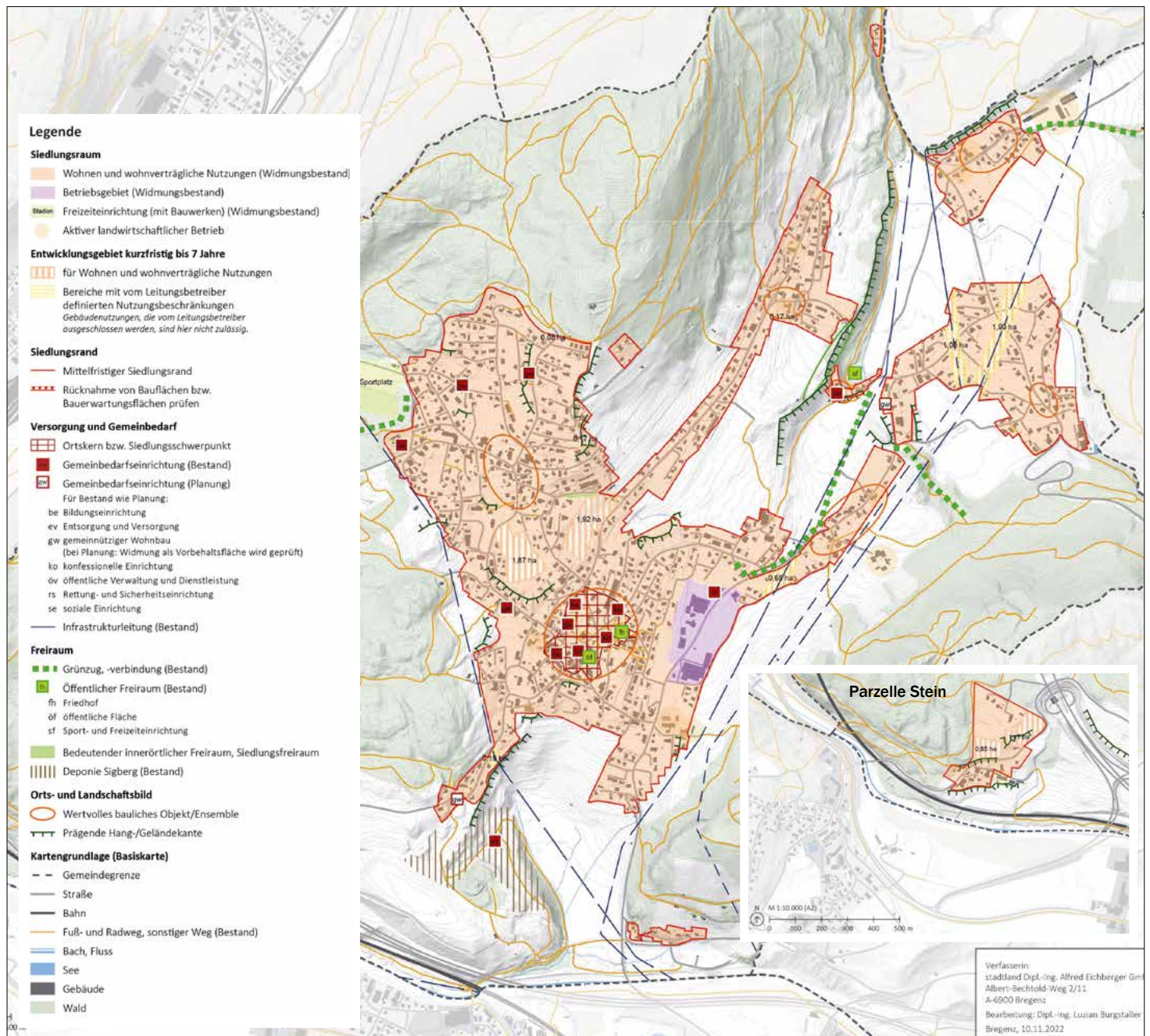
haltige Mobilität

- alternative Mobilitätskonzepte, z.B. Car-Sharing, E-Bike-Infrastruktur
- b) Die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung zur Verringerung von Ressourcen- und Energieverbrauch, zur Steigerung der Energieeffizienz und zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien wird weitergefördert.
- c) Ein Energieleitbild für die Gemeinde, das diesbezügliche Rahmenbedingungen, Aufgabenstellungen und Ziele definiert, wird erstellt.

§ 8 Zielplan

Der Zielplan, Plandatum 10. November 2022, ist als Anlage integrierender Bestandteil dieser Verordnung und stellt die räumliche Ausdehnung von Festlegungen im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde dar.

ZIELPLAN ZUM RÄUMLICHEN ENTWICKLUNGSPLAN



DORFGEMEINSCHAFT UND SOZIALES



FESTAKT EHRENAMT IN GÖFIS

Die Gemeinde Göfis zeichnete ehrenamtlich tätige Gemeindebürger:innen aus. „Die besondere Lebensqualität in unserer Gemeinde hängt wesentlich vom außergewöhnlichen Engagement der Freiwilligen in den verschiedenen

Vereinen, Institutionen und Einrichtungen ab!“, betonte Bürgermeister Thomas Lampert und überreichte beim Festakt in der Sporthalle der Volksschule Kirchdorf den Geehrten eine Urkunde und ein Geschenk der Gemeinde.

Musikalisch wurde der Abend vom Musikverein Göfis unter der Leitung von Sigrid Terzer und Lukas Ess umrahmt. In die Ehrenamt-Chronik konnten sich eintragen:



MARTHA BREUSS

Sozialengagement und Turnerschaft

Sie engagiert sich bei den Projekten *z'Göfis füranand do*, *Schauplatz Obst und Garten* und war viele Jahre Trainerin bei der Turnerschaft.



CHRISTA FITZ-BINDER

bugo Bücherei

Sie ist seit 20 Jahren bei der bugo Bücherei und kümmert sich um die Katalogisierung und die Klassenbüchereien (bugo-Mobile), die jährlich mit 1.000 Büchern ausgestattet werden.



BARBARA KÖFLER

Kirchchor St. Luzius

Sie ist seit 1967 eine äußerst verlässliche Sängerin beim Kirchchor St. Luzius und unterstützt diesen bei besonderen Aktionen.



JOHANNES LANG

Krankenpflegeverein

Er ist seit 1994 Kassier beim Krankenpflegeverein und kümmert sich um das Sponsoring und vieles mehr.



ANTON MATHIES

Musikverein

Er ist seit 1971 beim Musikverein und spielt dort Querflöte und Piccolo-Flöte und war auch als Beirat im Vorstand tätig.



MARLENE NIGG

Pfarre St. Luzius

Sie übt seit vielen Jahren verschiedene Dienste aus, wie z.B. Kommuniohelferdienst, Mitglied im Pfarrgemeinderat und Pfarrgemeindeteam, bei der Caritassammlung u.v.m.



URSULA ÖSTERLE

Krankenpflegeverein

Sie ist seit 2007 Obfrau des Krankenpflegevereins und seit über 20 Jahren in der Organisation des Mobilien Hilfsdienstes tätig.



SILVIA SCHMID

Turnerschaft

Sie ist seit 1974 bei der Turnerschaft als aktive Turnerin und viele Jahre als Trainerin in verschiedenen Bereichen tätig.



DORIS SCHÖLLNER

bugo Bücherei

Sie ist seit über 20 Jahren in der bugo Bücherei tätig und für organisatorische Aufgaben im Café-Bereich verantwortlich.



CHRISTINE SCHWARZ

Turnerschaft

Sie ist seit 1971 bei der Turnerschaft als aktive Turnerin und viele Jahre als Trainerin in verschiedenen Bereichen tätig.



MARGIT TSCHÜTSCHER

Pfarre St. Luzius

Sie ist seit vielen Jahren beim Arbeitskreis Mission Solidarität, beim Blumenschmuck-Team in der Kirche und in anderen Bereichen tätig.



RENATE ZIMMERMANN

Krankenpflegeverein

Sie ist seit 2003 Schriftführerin beim Krankenpflegeverein, unterstützt den Kassier bei den Buchhaltungsarbeiten und führt die Chronik.

SENIORENAUSFLUG

Göfner Senioren verbringen einen feinen Nachmittag in Sulzberg

Der Einladung der Gemeinde Göfis folgten über 100 Senioren über 70 Jahre und verbrachten einen gemütlichen Nachmittag im Laurenzisaal in Sulzberg. Das Wetter zeigte sich leider nicht von der besten Seite, trotzdem haben die Göfnerinnen und Göfner den Nachmittag in vollen Zügen genossen. Dabei standen das gemütliche Beisammensein und der gegenseitige Austausch im Mittelpunkt. Eine feine Jause, Kaffee und Kuchen sowie die musikalische Gestaltung von Didi (Dietmar Lampert) rundeten den Nachmittag ab. Bürgermeister Thomas Lampert konnte als älteste Teilnehmerin Ida Schöch mit 97 Jahren, Richard Moser mit 90 Jahren sowie Marianne Willingsdorfer und Christian Lederhos, die zeitnah den Geburtstag feierten, mit einem Geschenk begrüßen. Bürgermeister Lukas Schrattenthaler aus Sulzberg freute sich über den Göfner Besuch und begrüßte die Senioren. Im Anschluss führte er Interessierte durch den von der Gemeinde Sulzberg sanierten Pfarrhof, der für öffentliche Aufgaben zur Verfügung steht.



Z'GÖFIS FÜRANAND DO

Nachbarschaftshilfe in Göfis

Pensionsschock? Wir helfen und finden für dich eine ehrenamtliche Tätigkeit, die dir Spaß macht. Welches Stundenausmaß und welche Tätigkeit du anbietest,

du möchtest, entscheidest du selbst. Neu ist, wir bieten ab dem Frühjahr einen Blumengießdienst auf dem Friedhof an. Wenn du nicht mehr gut zu Fuß bist und ein Grab zu pflegen hast, dann melde

dich bei uns, wir kümmern uns ums Blumengießen.

Telefon: 0664/99255744
Montag bis Freitag, jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr

UMWELT UND MOBILITÄT



SCHAUPLATZ OBST UND GARTEN ERÖFFNET

Das Gölfner Ortszentrum wird immer schöner!

In Gölfis tut sich was! Im Zentrum unserer sonnenverwöhnten Gemeinde sind auf allen Grünflächen Orte der Begegnung und Erholung entstanden, an denen Natur erlebbar wird. Auf Initiative von Helmut Sonderegger entwickelte sich das Projekt Schauplatz Obst und Garten in den letzten zehn Jahren zu einem absoluten Vorzeigeprojekt mit dem Ziel, im Zentrum von Gölfis langfristig einen wertvollen Begegnungsort zwischen Menschen und Natur zu schaffen.

Die für unsere Kulturlandschaft bedeutenden Streuobstwiesen wurden mit heimischen Sträuchern, Blühsäumen und zusätzlichen Hochstammbäumen aufgewertet. Hier finden Insekten und Vögel Nahrung und Heimat, womit ein wichtiger Beitrag für die Artenvielfalt geleistet wird. Der Bevölkerung stehen Wege und Sitzplätze auf den naturnah gestalteten Grünflächen zur Verfügung, die zum Verweilen und Beobachten einladen. Ein beschilderter Rundgang bringt Themen zu Natur und Kulturlandschaft näher.

Mit der Neugestaltung des Platzes erhält die Sebastianskapelle eine besondere Aufwertung und eine Angleichung an die Ortszentrumsgestaltung beim bugo-Platz. Zudem konnte ein attraktiver Aufenthaltsort geschaffen werden.

„Unser wunderbares Ortszentrum freut nicht nur uns Gölfnerinnen und Gölfner, auch viele auswärtige Besucherinnen und Besucher sind beeindruckt!“, freute sich Bürgermeister Thomas Lampert bei der Eröffnung und dankte Helmut Sonderegger für die Themenkonzeption und die Gesamtleitung, Bertram Sonderegger für die Detailplanungen, Caroline Terzer und Margareta Baldessari für die Koordination mit der Gemeinde, Sonja Entner für die Planung und Bauleitung der Sebastianswiese und Dagmar Erne für die Texte auf den Thementafeln. Weiters dankte er Nikolaus Peer, der die Bepflanzung der Obstbäume und Sträucher übernahm sowie die



weitere Pflege und dem Pfarrgemeinderat und deren Familien, die die Rabatten um die Sebastianskapelle bepflanzen und ebenso weiterbetreuen werden.

Landtagspräsident Mag. Harald Sonderegger gratulierte der Gemeinde zur besonderen Ortszentrumsgestaltung. Die Umsetzung des Projektes wurde maßgeblich durch Leader-Fördermittel und einer besonderen Unterstützung des Landes ermöglicht. Bürgermeister Walter Rauch, Obmann der Leader-Region Vorderland Walgau Bludenz, sowie die Leader-Geschäftsführerin Karen Schillig freuten sich über den erfolgreichen Einsatz der Fördermittel. Pfarrer Georg sprach in seinen Segensworten: „Die Segnung gilt den Menschen und dem sorgsamem Umgang mit der Schöpfung, der Natur und dem Erhalt der Artenvielfalt bei Tieren, Insekten und Pflanzen!“ Trotz schlechtem Wetter ließ es sich der Musikverein Gölfis unter der Leitung von Lukas Ess nicht nehmen, die festliche Eröffnung musikalisch zu gestalten. In einem Rundgang erklärte Projektleiter Helmut Sonderegger die verschiedenen Schauplatze mit den neun sehr schön gestalteten Thementafeln. Die Inhalte dieser Tafeln können auch auf der Homepage www.schauplatz-goefis.at abgerufen werden.

NEUES CARSHARING-AUTO UND EIN ZWEITER STANDORT

Unser Carsharing-Auto ist in die Jahre gekommen und die Gemeinde wurde von Caruso gebeten, auf ein neueres Elektroauto mit größerer Reichweite umzusteigen. Auf Empfehlung des Umwelt- und Mobilitätsausschusses wird nun ein zweites, neues Carsharing-Auto angeschafft. Dies nach Prüfung der Auslastung und unter Abwägung der Vor- und Nachteile. Für das bisherige Carsharing-Auto wird ein neuer Standort in Gölfis gesucht. So bekommt die Gemeinde die Gelegenheit zu prüfen, ob ein größeres Carsharing-Angebot von der Bevölkerung gut angenommen wird und es sinnvoll ist, einen weiteren Carsharing-Standort dauerhaft zu betreiben.

Ebenfalls wird im Zuge der Anschaffung geprüft, ob weitere öffentliche E-Auto-Ladestationen im Bereich des Gemeindefamtes und beim Sportplatz Hofen umsetzbar sind.

Klaus Schmid, Obmann Ausschuss Umwelt- und Mobilität

Göfis verbessert die Wertung und befindet sich mit sehr starken 3 „e“ bereits auf dem Sprung zum vierten „e“.

Besonders gewürdigt wurde neben der pilothaften Gründung der Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft und der vorbildhaften, kontinuierlichen Ortskernentwicklung die hohe Bürgerbeteiligung in Göfis. Wenn es um Klimaschutz und Energieeffizienz geht, sind von Jung bis Alt alle mit dabei.

Exzellente Aufwertung des Ortszentrums

Die Gemeinde Göfis tat sich im letzten Jahrzehnt besonders durch ortsplanelrische Aktivitäten hervor. Sie verfügt seit 2014 über ein räumliches Entwicklungskonzept, Baugrundlagen und ein Bonussystem zur Verordnung des Maßes der baulichen Nutzung. Seit Jahrzehnten kauft die e5-Gemeinde Grundstücke im Zentrum und gestaltet den Dorfkern zu einem identitätsstiftenden, verkehrsberuhigten und belebten Ort mit viel Angebot und exzellenter Aufenthaltsqualität. Für diese strategische und raumplanerische Arbeit wurde die Gemeinde 2020 österreichweit zur Gesamtsiegerin des VCÖ-Mobilitätspreises und 2021 zu einer der vier LandLuft Baukulturgemeinden gekürt. Im Rahmen des letzten Projekts wurde der Platz um die Sebastianskapelle naturnah gestaltet, teilweise entsiegelt, mit Sitzgelegenheiten versehen und in den Ortskern integriert.



Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft „Sonnendorf Göfis“

Göfis ist Pilotgemeinde für die Gründung einer Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft, dem „Sonnendorf Göfis“. Der innerhalb dieser Gemeinschaft erzeugte Strom wird im Optimalfall auch innerhalb dieser Gemeinschaft verbraucht und verrechnet. Was an Strom nicht verbraucht werden kann, gelangt zur Einspeisung ins Netz. Ziel der Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft ist es, möglichst viele Gebäudeflächen für solare Energieproduktion zu nutzen, um dann im Rahmen von Beteiligungsaktionen die Bürger:innen an dieser Energiewende teilnehmen zu lassen. So soll zu guter Letzt die Gemeinde klimaneutral werden. Der Beschluss zu „Mission Zero“ – also die Verpflichtung bis 2040 im kommunalen Bereich klimaneutral zu werden – wurde bereits 2021 gefasst.

Klimaschutz – und alle machen mit Bürgerbeteiligung und Kommunikation werden in Göfis großgeschrieben. Das e5-Team der kleinen Gemeinde unterstützt mit viel Information, Bildung und Beratungsangeboten rund um Energieeffizienz, Klimaschutz und Energieautonomie+. Ein monatliches Repair-Café, die ehrenamtliche Beteiligung bei der Dorfplatzgestaltung, aber auch Schulprojekte, Marktstände und Infoveranstaltungen zeigen das große Engagement der Gofner:innen für Klimaschutz und ein lebenswertes Dorf. Alle machen mit, ob Jung oder Alt.

„Klima- und Umweltschutz ist den Bürger:innen von Göfis sehr wichtig. Das zeigt sich in vielen Initiativen zur Dorfentwicklung, zum Ausbau erneuerbarer Energien, für gute Mobilitätslösungen oder zur Klimawandelanpassung, die ich als Bürgermeister gern aktiv unterstütze.“ Bürgermeister Thomas Lampert

Daten und Fakten zum e5-Programm

- 52 e5-Gemeinden in Vorarlberg sind Mitglied des e5-Programmes.
- 87 Prozent (mehr als 340.000) der Vorarlberger Bevölkerung leben in e5-Städten und Gemeinden.
- Über 500 e5-Teammitglieder sind im e5-Netzwerk der Gemeinden integriert.
- Zirka 500 größere Projekte werden in den e5-Gemeinden jährlich zur Umsetzung der Zielsetzung der Energieautonomie+ initiiert und umgesetzt.
- 156 „e“ konnten bisher an die Vorarlberger Gemeinden vergeben werden.

RAINE-VIELFALT-EHRENPREIS FÜR HELMUT SONDEREGGER



Helmut Sonderegger durfte für sein langjähriges Engagement kürzlich den Raine-Vielfalt-Ehrenpreis, der im Rahmen der Kampagne „Natur verbindet“ verliehen wird, von den Obleuten des Naturschutzbundes Vorarlberg, Hildgard Breiner und Günther Ladstätter, entgegennehmen. Unter dem Motto

„Raine Vielfalt“ ehrt der Naturschutzbund Österreich besonderes Engagement rund um Wegränder, Säume und Co. Von den insgesamt 45 Personen, die nominiert wurden, wurden nun sechs Gewinner aus fünf Bundesländern ausgezeichnet.

Erhalt der Artenvielfalt

Helmut Sonderegger setzt sich seit über zehn Jahren für die Aufwertung und langfristige Pflege von Weg- und Straßenrändern, Wiesen, Gärten und Plätzen ein. In jede noch so kleine Grünfläche in und um Göfis investiert er Zeit und Herzblut, um sie durch Ansaat oder Anpflanzung heimischer Arten in eine Vielfaltfläche zu verwandeln. Allein im Gofner Ortszentrum sind das 11.000 Quadratmeter. Benjes-Hecken geben beispielsweise

Igeln und Trockenmauern Eidechsen Unterschlupf. Vier Sandarien fördern Insekten, gezielte Vielfaltflächen wurden für Schmetterlinge angelegt. Aber es gibt auch Insektenhotels und Nisthilfen für Vögel. Wildobst- und Beerenhecken sind für die Bevölkerung da, mit der Streuobstwiese werden alte Sorten erhalten. Die Kampagne „Natur verbindet“ wird im Rahmen der Biodiversitäts-Initiative „vielfaltleben“ des Bundesministeriums für Klimaschutz und mit Unterstützung von Bund (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft) und Europäischer Union durchgeführt. „vielfaltleben“ hat sich den Erhalt der Vielfalt in Österreich zur Aufgabe gemacht.

KINDER UND JUGEND



LANDSCHULTAGE

Die Kinder der 4. Klasse der Volksschule Göfis-Agasella verbrachten im Herbst 2022 mit ihrer Klassenlehrerin Ulrike Kienböck drei Landschultage auf einem Bio-Bauernhof in Schopperrau. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Bahn, Bus) fuhren wir in den Bregenzerwald. Dort ging es weiter nach Schröcken, wo die Kinder unter Leitung und Sicherung von Jürgen Strolz verschiedene Mutproben durchführen konnten: in einer Höhe schaukeln, über eine 40-Meter tiefe Schlucht an einem Seil gesichert hin- und herfahren, einen „Tigersprung“ wagen und sich von einer Hausmauer abseilen.

Der erste Tag wurde mit einer Fackelwanderung am Abend abgeschlossen.

Höhepunkte am zweiten Tag waren: Besuch der örtlichen Sennerei, Ponyreiten, Mithilfe beim Misten und Füttern im Stall, Ausprobieren des Melkens einer Kuh, streicheln verschiedener Tiere (Schweine, Hasen, Ziegen, Pferde, Kühe), eigenes Jogurt herstellen und es am nächsten Tag genießen.

Als Freizeitaktivität standen den Kindern sechs Gokarts mit Zweitsitz und Anhänger sowie ein großes Trampolin zur Verfügung, was sie trotz Regenwetter ständig begeistert nutzten.

Am dritten Tag mussten wir uns nach dem regionalen Frühstück, dem Kofferpacken und Zimmerräumen von den Tieren und der gastfreundlichen Bauernfamilie Nigsch verabschieden. Mit Bus, Bahn und Bus ging es wieder zurück nach Göfis.

Diese Tage waren für die Viertklässler ein großartiges Erlebnis in ihrer Volksschulzeit. Auf so tolle Art viel Nützliches zu lernen und zu erleben, machte allen Kindern großen Spaß. Sie werden sich noch lange daran erinnern.

Ulrike Kienböck, Direktorin der Volksschule Agasella



JUGENDRAUM 2022

You'll never walk alone ...

Was für ein ereignisreiches Jahr 2022! Es wurde Anfang des Jahres viel Zeit und Kraft der Jugendlichen in die Renovierung des Jugendraumes und des neuen gestalteten Außenbereiches investiert. Das Ergebnis der monatelangen Arbeit konnte mit Stolz am 18. Mai 2022 bei der Eröffnungsfeier des Jugendraumes und Gartenbereiches präsentiert werden. Highlights waren unter anderem auch ein Aha-Stand, wo man bei einem Glücksrad etwas gewinnen konnte, und der Gölfner Rapper Bada.

Anfang Februar wurde ein Mobbing-Präventionsworkshop für eine Klasse der SMS Satteis zusammen mit der Oja Satteis im Loco durchgeführt. Am 1. April - kein Aprilscherz! - fand im Jugendraum ein Safer-Internet-Workshop unter der Leitung von Marius Müller statt. Zu Beginn der Osterferien wurde das Projekt Aufforsten mit dem Setzen kleiner Bäumchen im Wald umgesetzt.

Ein Highlight war Anfang Mai ein Graffiti-Workshop unter der Leitung des Graffiti-künstlers PEKS, alias Florian Hämmerle. Zehn Jugendliche hatten die Möglichkeit, sich kreativ zu verwirklichen und einige Kunstwerke an die Wände zu spraysen. Das zweite Highlight des Jahres fand im Oktober mit der jährlichen Fahrt in den Europapark zusammen mit den Oja Feldkirch, Altach, Götzis, Übersaxen, Meiningen und Mäder statt.

Das ganze Jahr über wurden auch während des offenen Betriebes viele kreative Sachen hergestellt. 1.292 Jugendliche besuchten den Jugendraum in diesem Jahr - ein toller Erfolg!

Ramona Heis, Leiterin der Offenen Jugendarbeit

Öffnungszeiten für Jugendliche ab zehn Jahre

Dienstag, von 14.00 bis 20.00 Uhr

Mittwoch, von 14.00 bis 20.00 Uhr

Donnerstag, von 17.00 bis 20.00 Uhr

Mehr Infos unter [Insta jugendraum_gofis](#)



UNSERE JUGEND IST DIE ZUKUNFT

Das Jahr 2022 war für die Unterstützer des Jugendraumes sehr arbeitsintensiv, vor allem für den Ausschuss „Menschen und Gesellschaft“ unter der Leitung von Margareta Baldessari mit Stellvertretung Heidi Lampert. Dafür gebührt auch ein herzliches Dankeschön Bertram Sonderrgger aus der Arbeitsgruppe „Schauplatz Obst und Garten“, Damian Ess für sein soziales Jahr und KOJE-Geschäftsführer Thomas Dietrich für die externe Beratung.

Nur durch den tatkräftigen Einsatz von engagierten Personen und Gruppen war es möglich, die verschiedensten Veranstaltungen zusammen mit dem Jugendraumteam durchzuführen. Viele aktuelle Themen, wie mit der Natur im Einklang zu sein, Umwelt, digitale Welt, Graffitiworkshop usw., wurden in diesem Jahr mit den Jugendlichen umgesetzt.

Damit der Jugendraum auch weiterhin eine Wohlfühloase bleibt, unterstützten die Gemeindebediensteten (Bauamt, Bauhof, Administration usw.) und die Jugendraumleiterin bei der Umgestaltung tatkräftig. Gerhard Wieser renovierte den Eingangsbereich. Der neue Billardtisch, den Rudi Huber organisierte und von der Gemeinde bezahlt wurde, ist ein weiteres Highlight. Zudem erhielten wir mit Hilfe der KOJE eine EU-Förderung zur Finanzierung einiger Projekte.

Der Ausschuss „Menschen und Gesellschaft“ möchte der Gölfner Jugend die Möglichkeit geben, sich frei zu entfalten. Unsere Jugend ist die Zukunft und wir möchten ihnen die Chance geben, ein wichtiger Teil der Gesellschaft zu werden.

Heidi Lampert, stellvertretende Obfrau Ausschuss Menschen und Gesellschaft

AUS DEN REGIONEN



WEITERE PROJEKT(IDEEN) UND NOCH MEHR PROFESSIONALITÄT

Das Arbeitsjahr 2022 war vielseitig - dafür konnten zahlreiche „reife Früchte“ geerntet werden, ein paar davon werden hier kurz beschrieben:

Walgauer Kooperationen in wenigen Beispielen:

ARGE Gemeinschaftsarchiv, Variantenprüfung zu einer möglichen Finanzverwaltung Walgau, „Redaktionsakademie“ sowie Austauschtreffen der Walgauer Kindergarten-Leiterinnen und der Bauhöfe.



Auch Pflege muss man pflegen

Neun Regio-Gemeinden des Unteren Walgaus nahmen an einem Prozess zur „Pflegezukunft“ teil. Gemeinsam wurde

die Betreuungssituation beleuchtet und ein klares Ergebnis formuliert: Die Gemeinden des Unteren Walgaus werden ab 2023 eine Stelle für regionales Care-Management einrichten.

Eine Region lernt von den „Jungen“!

So wird einerseits für die Walgauer Volks- und Mittelschulen regionales Wissen für Unterrichtseinheiten auf der Online-Wissensplattform „walgenau“ laufend aufbereitet. Ein anderer Zugang ist andererseits „jung & weise“, das seit fünf Jahren ein Kinder- und Jugendbeteiligungsprogramm modellhaft im Walgau etabliert. Zielsetzungen sind die Stärkung der jungen Menschen und ein Zusammenwirken zwischen Jugend, Politik, Verwaltung und Institutionen.

Kultur Im Walgau

So richtig begonnen hat es 2019, als sich die Regio-Bürgermeister Gedanken zu regionaler Kultur machten. Begleitet und motiviert durch die Kulturabteilung des Landes wurden erste Schritte gesetzt. Es gab interne Sitzungen und Vernetzungstreffen mit Kulturzustän-

digen, eine Erhebung der Kulturabteilung als richtungsweisende Basis, eine Klausur sowie konkrete Ergebnisse, wie einen Kulturkalender, Kultur-Clips und eine „Kulturstelle“, die ganz neu bei der Regio ab Jänner 2023 als LEADER-Projekt eingerichtet wird.

Umwelt und Klima im Walgau

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Themen Ökologie, Landwirtschaft, Natur- und Klimaschutz sowie Klimawandelanpassung. Mit einer Vielzahl an Projekten widmet sich die bei der Regio beheimatete Freiraumstelle diesen Themenbereichen. So wurde Anfang des Jahres ein neues Konzept für die Weiterführung des KLAR!-Programmes (Klimawandelanpassungs-Modellregion) eingereicht und im Juni 2022 mit der Umsetzung begonnen. Auch im Rahmen der Walgau-Wiesen-Wunder-Welt kamen Naturliebhaber:innen allen Alters das ganze Jahr über auf ihre Kosten. Und nach 26-jährigem Bestehen der Aktion Heugabel war es Zeit, die Strukturen neu auszurichten und das Projekt zu modernisieren.

KEM: WIR GESTALTEN DIE ENERGIEWENDE



Beim Klimaschutz ist das Ziel, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren und so den Klimawandel einzubremsen, und zwar durch Maßnahmen in den Bereichen erneuerbare Energie, Reduktion des Energieverbrauchs, nachhaltiges Bauen, Mobilität, Landwirtschaft und Bewusstseinsbildung.

Um diese Ziele konsequent zu verfolgen, ist konsequentes und vorausschauendes Handeln auch auf regionaler Ebene nötig. Das bundesweite Programm für Klima- und Energiemodellregionen (kurz: KEM*) bietet eine gute Möglichkeit dazu.

Derzeit wird an der Erstellung eines regionalen, strategischen Klimaschutz-Umsetzungskonzeptes gearbeitet, das

bis Ende 2022 fertig gestellt werden soll. In den Jahren 2023 und 2024 sind Umsetzungsmaßnahmen zu folgenden Bereichen geplant:

1. Ausbauplanung Photovoltaik und Solarthermie
2. Potentiale nicht fossiler Energiequellen erheben
3. Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsanlage auf dem ASZ Vorderland
4. Steigerung der Energieeffizienz gemeindeeigener Verbraucher
5. gut zu Fuß in der Region
6. Qualitätscheck Fahrradwegeinfrastruktur

7. Ausbaukonzept Ladeinfrastruktur
8. Klimastammtisch
9. Klima-Jahreskampagne
10. Energieraumplanung

*KEM ist ein Programm des Klima- und Energiefonds in Kooperation mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK); siehe: <https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/>.



Weitere Auskünfte:

Jürgen Ulmer
kem@vorderland.com
0676/9003663

VEREINE



MUSIKVEREIN GÖFIS

Freundschaft durch Musik

Der Musikverein wurde im Jahr 1903 gegründet und feiert heuer sein 120-jähriges Jubiläum. Aktuell verzeichnet der Verein 47 aktive Musikant:innen im Alter von 13 bis 69 Jahren.

Seit der Jahreshauptversammlung vom 21. Jänner 2023 befindet sich der Verein unter der neuen organisatorischen Leitung von Obmann Joachim Lampert und der musikalischen Leitung von Kapellmeister Lukas Ess. Musikalisch hat der Verein einiges zu bieten. Die Musikrichtungen bewegen sich von traditioneller Blasmusik bis hin zu moderner Filmmusik, die das ganze Jahr über bei diversen Dorfveranstaltungen genossen werden kann.

Unser Vereinsjahr 2023 hat am 9. Jänner 2023 mit der ersten Probe wieder volle Fahrt aufgenommen. Bereits am 21. Februar findet nach zweijähriger Pause endlich wieder der legendäre Faschingsausklang nach dem Kinderfaschingsumzug im Vereinshaus statt. Das erste große musikalische Highlight heuer wird am traditionellen Tag der Blasmusik am 1. Mai sein - je nach Wetterlage ersatzweise am 6. Mai. An diesem Tag verwöhnen wir die Gölfner Bevölkerung von morgens bis abends quer durchs ganze Dorf mit Marschmusik.

Jungmusik Göfis - weil Musik verbindet.

Die „JUMU“ ist die Jungmusik des Musikvereins. Zurzeit sind wir eine bunt gemischte Truppe von 30 Mitgliedern, bestehend aus Kindern, Jugendlichen und „großen“ Musikanten, die viel Freude am gemeinsamen Musizieren haben. Unser Verein ist ein Ort des Zusammenkommens und Spielens. Denn die Liebe zur Musik und die Freundschaften verbinden. Dabei kommt auch der Spaß beim gemeinsamen Musizieren und bei gemeinsamen Ausflügen nicht zu kurz.



Was machen wir bei der Jungmusik?

In erster Linie machen wir Musik. In den gemeinsamen Proben, die immer freitags von 18.30 bis 19.30 Uhr in unserem Probelokal in der Volksschule Kirchdorf stattfinden, werden die verschiedensten Stücke von traditioneller Blasmusik bis hin zu modernen Stücken fleißig geübt. Wir haben auch Auftritte, die sich auf das gesamte Jahr verteilen.

Zu unserem Jahresprogramm zählen das große Cäciliakonzert im November, unser Weihnachtskonzert am bugo-Platz, Jungmusik on Tour, Jugendkapellentreffen in der näheren Umgebung oder Auftritte in der Gemeinde u.v.m. Aber nicht nur die Freude zur Musik verbindet uns alle, sondern auch Spaß und Freundschaften. Neben der vielen Probenarbeit darf das Gesellige nicht zu kurz kommen. Bei Spielenachmittagen, Ausflügen, wie Bowling-Lasertagnachmittage, Eislaufen oder ein Probenwochenende mit Filmabend und Übernachtung im Probelokal, zählen zu unseren Highlights.

Haben wir dein Interesse geweckt, Teil unseres Vereins zu werden? Dann trau dich und melde dich bei uns! Falls du schon ein Instrument spielst, kannst du dich gerne jederzeit bei uns melden, vorbeikommen und einfach mal mitspielen. Du spielst noch kein Instrument? Dann wird es höchste Zeit dich bei der

Musikschule anzumelden. Wir nehmen dann Kontakt zu dir auf und laden dich herzlich ein, in unseren Vereinsalltag und die Probenarbeit reinzuschnuppern.

Joachim Lampert, Obmann des Musikvereins



NEUER VORSTAND DES MUSIKVEREINS

Obmann:

Joachim Lampert

Obmann-Stv. und Chronistin:

Elisabeth Ploder

Kapellmeister:

Lukas Ess

Kapellmeister-Stv. und Beirätin:

Sigrid Terzer

Kassierin:

Stefanie Halb

Schriftführer:

Dominik Lerchster

Jugendreferentin:

Katharina Lampert-Scholler

Sachwart:

Tobias Lampert

Beirat:

David Lerchster

Kontakt:

Joachim Lampert

obmann@mvgoeffis.at

www.mvgoeffis.at



AUS DER GEMEINDE

DIE GEMEINDE GÖFIS GRATULIERT DEN JUBILAREN HERZLICH!

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTEN:



Stefanie Keckeis



Richard Moser



Theresia Sutter



Berta Pescosta



Johanna Engler
Augusta Kathan

Eleonore Bühler

DEN 85. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Hermann Plank
Anna Huber
Walter Breuss
Anton Schöch
Richard Gebhart

Hermann Walz (verstorben am
27.1.2023)
Franz Rudolf Lassnig
Ing. Dr. Franz Albert Ammann

DAS FEST DER GOLDENEN HOCHZEIT FEIERTEN:

Ermelinde und Alfred Dunst

DAS FEST DER DIAMANTENEN HOCHZEIT FEIERTEN:



Hermine und Karl
Manahl



Helene und Walter
Schmid

Franz Josef und Christl Lang

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Rosmarie Walz
Werner Ulmer
Elfriede Künzle
Hermine Matt
Fritz Payer
Brigitte Nägele
Solveig Kari

Anna Maria Schöch
Anna Maria Lassnig
Hubert Schmid
Helga Lampert
Roland Grafenauer

NEUE MITARBEITER:INNEN IM GEMEINDEDIENST



ADEA SADIKAJ
absolviert eine Lehre als
Verwaltungsassistentin im
Gemeindeamt



MARTINA SCHERER
Kindergartenassistentin in
den Kindergärten Hofen
und Agasella



LUZIA SCHÄR
unterstützt das Team in
der Kleinkindbetreuung
Hofen



DUAA OBADA
Kindergartenassistentin
im Kindergarten Hofen



HISKIA ZOLLER
betreut die Grünmüllan-
nahme beim Gemeinde-
bauhof



MICHAEL SCHÖCH
betreut die Grünmüllan-
nahme beim Gemeinde-
bauhof

ADVENTFEIER MIT MITARBEITER:INNEN-EHRUNGEN



„Nur im guten Miteinander und dem Zusammenspiel vom Kindergarten, Kleinkind- und Schülerbetreuung, Gemeindeamt bis hin zum Gemeindebauhof und dem Reinigungsdienst funktioniert eine Gemeinde und leistet Großartiges!“, freute sich Bürgermeister Thomas Lampert und bedankte sich bei allen für das besondere Engagement.

Er bedankte sich bei Brigitte Schmid, die 30 Jahre in der Elternberatung und einige Jahre in der Schülerbetreuung mitwirkte und mit Jahresende den wohlverdienten Ruhestand antritt. Weiters gratulierte er Bauamtsmitarbeiter Markus Fritsch, der den ersten Teil des Verwaltungslehrganges abschloss, sowie der Schülerbetreuerin Sonja Reiter, die den Diplom-

lehrgang „Ganzheitlich systemischer Lebens- und Begegnungskoach“ mit Auszeichnung abschloss. Die neue Mitarbeiterin Luzia Schär begleitete das gesamte Gemeindeteam auf der Ziehharmonika zum Adventlied „Leise rieselt der Schnee“! Ein feines Essen und Miteinander rundeten den schönen Abend für die rund 60 Mitarbeiter:innen ab.

AUS DER GEMEINDE



EHRUNGEN BEI DER ORTSFEUERWEHR

Philipp Bianchini wurde zum 25-jährigen Jubiläum mit der Feuerwehrmedaille in Bronze ausgezeichnet. Richard Moser und Kurt Schmidle erhielten ein Ehrengeschenk für 70 Jahre im Feuerwehrdienst und Jakob Ammann wurde für seine zwölf Jahre als Kommandant der Feuerwehr zum Ehrenkommandant ernannt. Kommandant Ingo Valentini konnte zum Festabend auch Bürgermeister Thomas Lampert, AFK Martin Barwart, BFI Wolfgang Huber, Manfred Morscher und Fahngogta Greti Schmid begrüßen.



FAHRRAD-WETTBEWERB 2022

Am diesjährigen Fahrrad-Wettbewerb haben 61 Personen aus unserer Gemeinde teilgenommen und sind insgesamt beachtliche 53.986 Kilometer gefahren. Dabei ging es nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern um unsere Mitbürger:innen vermehrt zum Fahrradfahren zu motivieren und das Auto stehen zu lassen. Dieser Wettbewerb ist ein wichtiger Beitrag zur Gesundheitsförderung und zum Klimaschutz. Die Gewinner:innen Lothar Huber, Erich Tschann, Elina Ruppert, Emauel Schöch, Philipp Sonderegger, Jasmine

Meier, Georg Malin, Stefan Huber, Hermann Meier, Thomas Caminades, Manfred Ruppert, Gabi Tschüscher, Johanna Gassner und Fabian Kogler konnten schöne Preise entgegennehmen.



ADVENTFEIER BEIM SENIORENTREFF

Bei der Adventfeier des wöchentlich stattfindenden Seniorentreffs im Konsumsaal wurden feine Weihnachtsbäckereien mit Kaffee und einem Gläsle Wein serviert. Bürgermeister Thomas Lampert und Pfarrer Georg machten ebenso einen Besuch, wie die Schüler:innen der Volksschule Agasella, die ein Weihnachtsständchen überbrachten. Der Bürgermeister bedankte sich beim Seniorentreff-Team und überreichte ein kleines Geschenk. Danach klang der Nachmittag beim eifrigen Jassen und Spielen aus.



GOURMET-MENÜS NACH MUSIKALISCHER ART IM VEREINSHAUS

Die Küche und ihre kulinarischen Produkte unter dem Motto "Tasta Schutta" waren das Thema im Vereinshaus. Denn Markus Linder und Hubert Trenkwaldler kochten nicht in echt, sondern begeisterten mit ihren Liedtexten. Auf Grundlage vieler bekannter Melodien erzählten die

beiden über Vorlieben, Erfolge und Niederlagen beim Kochen wie auch das beziehungsgefährdende Nebeneinander in der Küche.

In der musikalischen Umsetzung sind sie aber sicher unbestrittene Meister: Linder auf dem Piano und Trenkwaldler mit dem Akkordeon. Eine tolle Veranstaltung des Göfner Kulturvereins.

Richard Sonderegger



WEIHNACHTLICHE SOZIALAKTION DER LAIENSPIELGRUPPE

Mit dem schönen Stück "Peterchens Mondfahrt" konnten die jungen Schauspieler:innen der Laienspielgruppe anlässlich des 70-jährigen Jubiläums für die Kinderhilfsorganisation "Stunde des Herzens" die unglaubliche Summe von 4.000 Euro sammeln, die sich aus dem Reinerlös der Theateraufführungen und von freiwilligen Spenden ergaben. Der Spendenscheck wurde von den Kindern und ihren Gruppenleiterinnen an Joe Fritsche von „Stunde des Herzens“ übergeben.

Laienspielgruppe Göfis



PATENSCHAFT FÜR DIE BLUMEN-RABATTEN BEI DER SEBASTIANSKAPELLE

Mit der Sanierung des Durchgangs bei der Sebastianskapelle konnte das Projekt „Neugestaltung des Platzes bei der Sebastianskapelle“ abgeschlossen werden. Durch die Neu-

gestaltung des Platzes erhält die Sebastianskapelle eine besondere Aufwertung und eine Angleichung an die Ortszentrumsgestaltung beim bugo-Platz. Zudem konnte ein attraktiver Aufenthaltsort geschaffen werden.

Mitglieder des Pfarrgemeinderates und deren Familien haben die neuen Rabatten bei der Sebastianskapelle mit 140 mehrjährigen, heimischen und naturnahen Stauden bepflanzt und übernehmen zudem für die weitere Pflege die Patenschaft.



AUSZEICHNUNG FÜR LANDWIRT KARL MATHIS

„Bio Austria-Höfe nehmen durch die Einhaltung verschiedener Vorgaben eine besondere Verantwortung für den Erhalt der Biodiversität. Sie gehen mit gutem Beispiel voran. Das soll auch entsprechend sichtbar gemacht werden. Denn darauf dürfen unsere Mitgliedsbetriebe mit Recht stolz sein“, betonte Bio Austria Obfrau Gertraud Grabmann bei der Übergabe der Tafel an den Landwirt Karl Mathis. Dem liegt die Vielfalt schon länger sehr am Herzen, wie die Auszeichnung zum Wiesenmeister 2015 und die Teilnahme am bundesweiten Projekt „Landwirte beobachten Tiere und Pflanzen“ und anderer Projekte zeigen. „Als Biobauer ist mir das Arbeiten mit der Natur wichtig. Ich habe gelernt, was in den Randbereichen meiner Nutzung, an Wegrändern, Böschungen und Heckenstreifen, für die Artenvielfalt getan werden kann. Wenn wir nicht auf die Natur schauen, verbauen wir uns die eigene Zukunft, denn die gesamte Lebensmittelproduktion hängt an Bestäubern, Feldvögeln, Regenwürmern & Co“, erklärt Karl Mathis.



SO EIN THEATER, KINDERKABARETT IM BUGO-GARTEN!

Der Einladung der bugo Bücherei Göfis zum Kindertheater im Pavillon des bugo-Gartens folgten über 150 Kinder der beiden Gölfner Volksschulen. Der Gölfner Schauspieler David Baldessari und sein Schauspielkollege Christopher Zierl aus Inns-

bruck begeisterten die Kinder mit ihrem Stehgreiftheater. Die beiden Schauspieler spielten witzig und gekonnt eine Geschichte, deren Verlauf die Kinder festlegten. Zum Abschluss gab's von den Kindern und den Lehrerinnen viel Applaus und die Zugabe-Rufe wollten nicht enden. Ein toller Theatervormittag im wunderbaren bugo-Garten bei bestem Wetter!



EIN BUNTES TREIBEN BEIM GÖFNER MARKT

Kurz vor der Adventszeit fand auf dem Dorf- und bugo-Platz der goma-Gölfner Markt mit fast 30 Ausstellern und Vereinen statt. Angeboten wurden selbst hergestellte kulinarische Köstlichkeiten sowie kreative Handarbeiten und Handwerk. Unter dem Motto „g'hörig feschts“ wurden viele regionale und auch fleischlose Speisen konsumiert. So sorgte der Elternverein für Raclette-Brote und gestottene Kartoffeln. Die Gerstensuppe des Krankenpflegevereins sowie Glühwein und Punsch wärmten innerlich auf. Bei Kaffee und Kuchen konnte man auch im bugo verweilen. Dort gab es auch eine Lesestunde für die Kinder. Der goma-Gölfner Markt wurde wieder umweltfreundlich gestaltet. Es wurden ausschließlich wiederverwendbare Gläser,

Tassen und Teller verwendet, die von der Pfadfindergruppe aus Feldkirch-Altenstadt eingesammelt und gespült wurden.



EINSTIMMUNG AUF WEIHNACHTEN MIT DER JUNG-MUSIK

Am vierten Adventssonntag spielte die Gölfner Jungmusik weihnachtliche Musik auf dem bugo-Platz. Ein stimmungsvoller, eiskalter Sonntag mit Schnee und Sonnenschein und einem weihnachtlich dekorierten bugo-Platz war der ideale Rahmen für den Weihnachts-Frühschoppen. Über 20 motivierte Kinder und Jugendliche haben mit Sigrid Terzer und Martin Drissner weihnachtliche Musikstücke vorbereitet. Die vielen Besucher:innen staunten über das Können der jungen Musikerinnen und Musiker, die von Jungmusik-

Kapellmeister Martin Drissner fein geführt wurden. Das bugo-Team servierte heißen Punsch, Glühwein und feine Suppen.



SANIERUNG DER DREI KREUZE

Durch die Witterung war ein Kreuz der Drei-Kreuze-Gruppe schwer beschädigt. Richard Gort sanierte das Kreuz sehr fachkundig. Herzlichen Dank dafür! Damit können sich an diesem schönen Ort wieder viele Spaziergänger erfreuen und eine kurze Rast machen.



FESTGOTTESDIENST ZUM PATROZINIUM

Alljährlich zum Patrozinium gestaltet Kirchenchorleiter Andreas Lampert mit einem verstärkten Chorensemble und einem kleinen Orchester eine besondere Messe. Heuer wählte er mit Mozarts „Missa brevis in G“ quasi einen Schlager der Kirchenmusik aus. Bischof Benno ist die Erinnerung an den zweiten Kirchenpatron, den seligen Carl Lampert, ein großes Anliegen. Auch aus diesem Grund konnte ihn Pfarrer Georg heuer zur Mitgestaltung gewinnen. Im Rahmen des Gottesdienstes dankte er den zwei verdienten Mitarbeiter:innen Marlene Nigg und Margit Tschütscher für ihre jahrzehntelange Unterstützung des pfarrlichen Lebens. Dazu gehören auch Erika und Josef Kofler sowie Reinhold Kompein. Sie sorgen seit Jahren nach dem Festgot-

tesdienst für einen kleinen Ausschank.

Richard Sonderegger



ADVENTTURNIER

Endlich konnte der Sportclub wieder das Nachwuchs-Adventturnier an einem Wochenende durchführen. Insgesamt waren 36 Mannschaften von der U7 bis zur U9 geladen. Kinder, Trainer und die Fans hatten viel Freude an dem Turnier. Herzlichen Dank allen Teilnehmern, Sponsoren und Helfern! Und wir freuen uns schon auf das nächste Adventturnier 2023.

Christoph Bertschler



TURNERBALL 2023

Nach zweijähriger Zwangspause freuten sich alle wieder über den Turnerball. Acht Gruppen mit über 120 Teilnehmenden von fünf bis über 60 Jahren gestalteten ein tolles Programm an zwei Abenden vor einem vollen Haus in der Sporthalle der Volksschule Kirchdorf. Klaus Schmid, Obmann der Turnerschaft, führte durch das abwechslungsreiche Programm mit Akrobatik, Tanz, Show und Comedy. Das Publikum war begeistert und dankte mit großem Applaus.

WAS IST LOS IN GÖFIS?

DATUM	TITEL	ORT	VERANSTALTER
FEBRUAR 2023			
16.02.	Frauenfrühstück „Wunderbar“	bugo Bücherei	bugo Bücherei
18.02.	Reparaturcafe Göfis	Werkshop Büttels 6	Reparaturcafe
20.02.	Rosenmontag im bugo	bugo Bücherei	bugo Bücherei
21.02.	Kinderfaschingsumzug	Dorfzentrum	Elternverein und Turnerschaft
21.02.	Faschingsausklang	Vereinshaus	Musikverein
23.02.	Wohltuende Wickel für Babys und Kleinkinder	bugo Bücherei	connexia
25.02.	Funken	Winda	Ortsfeuerwehr
MÄRZ 2023			
04.03.	Kabarett mit Martin Weinzerl	Vereinshaus	Kulturverein
05.03.	Messgestaltung Jungmusik	Pfarrkirche	Jungmusik
05.03.	Sonntagslesen	bugo Räume	bugo Bücherei
09.03.	Eine coole Spielstunde	bugo Bücherei	bugo Bücherei
10.03.	Hanskaspar Enkel & Sepp Messner, Windschnur	Vereinshaus	Kulturverein
12.03.	bugo library sessions with Mona Ida in concert	bugo Bücherei	bugo Bücherei
13.03.	Ganz Ohr, Vorlesen für Kleinkinder	bugo Bücherei	bugo Bücherei
14.03.	Stricken, Gugelhupf und mehr	bugo Räume	bugo Bücherei
17.03.	Jahreshauptversammlung Seniorenbund	Konsumsaal	Seniorenbund
17.03.	Generalversammlung Obst- und Gartenbauverein	Gemeindekeller	Obst- und Gartenbauverein
18.03.	Reparaturcafe	Werkshop Büttels 6	Reparaturcafe
22.03.	Augenblicke – Kurzfilme im Kino	bugo Bücherei	bugo Bücherei
23.03.	Eine coole Spielstunde	bugo Bücherei	bugo Bücherei
25.03.	Landschaftsreinigung	Gemeindebauhof	Gemeinde
APRIL 2023			
01.04.	Workshop – Infos und Bauen von Nisthilfen für Wildbienen & Co	Treffpunkt Parkplatz Pfarrkirche	Walgau Wiesen Wunder Welt und Obst- und Gartenbauverein
02.04.	Sonntagslesen	bugo Räume	bugo Bücherei
06.04.	Eine coole Spielstunde	bugo Bücherei	bugo Bücherei
15.04.	Reparaturcafe Göfis	Werkshop Büttels 6	Reparaturcafe
17.04.	Ganz Ohr, Vorlesen für Kleinkinder	bugo Räume	bugo Räumen
18.04.	Stricken, Gugelhupf und mehr	bugo Räume	bugo Bücherei
19.04.	Vortrag – Berge und Gesundheit mit Petra Himmel	bugo Bücherei	bugo Bücherei
20.04.	Eine coole Spielstunde	bugo Bücherei	bugo Bücherei
23.04.	Alphorn- und Blechbläser im Pavillon des bugo-Gartens	bugo-Garten	bugo Bücherei und Musikverein
25.04.	Grünguthäcksler		Gemeinde
28.04.	Mitanand singa mit Kurt und seinen Freunden	bugo Bücherei	bugo Bücherei

WEITERE VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUF:

www.goefis.at

unter der Rubrik „Aktuelles“